#bookstagram Magazin

Seitenwechsel für Leseratten: Entdecke die Magie des Geschriebenen

Ausgabe Juli 2026

ehrliche

Rezensionen

Das Beste aus Krimis, Thrillern, Romanen und Kinder- & Jugendbüchern, SF & Fantasy, – getestet von

- **Helgas Bücherparadies,**
- **Chiara Dierfeld,**
- **Buecher_Miezwohnung,**
- **Nina Albert und**
- **eine.Kissenschlacht**

„Ich schreibe und singe über das, was unbequem ist."

Ein Gespräch mit Leonore Lilja

Neue Bücher

Plötzlich war das Weite (G. Götz)
Die falsche Besetzung (A. Schmitz)
Wo die Angst endet, beginnt die Schuld (Mo Thomson)
Werke 2025 (M. Kmaacl)
Die KVG – Sachbuch (S. Fabian)
u.v.m.

Zwischen den Zeilen

Aktuelle Trends im Buchmarkt

Rezensionslöschungen und Accountsperrungen – das hilft!

Werbung im Grid – das neue Urteil für Buchblogger

Editorial ... 3
Rezensionen ... 4
Herzogblut. Der Tod in meinem Herzen. (M.-G. Mortissimo & Matwej Herzog) ... 5
Hinter der Maske - Neuanfänge (Birgit Starke) ... 6
Die Liga der sagenhaften Frauenzimmer - Der Auftakt (Charlotte von Feyerabend) ... 7
Der Tod kennt deinen Namen (Thea Fischer) ... 8
Algorithmus des Teufels (Georg Brun) ... 9
Der Sträfling (Roland Hebesberger) ... 10
Die dunkle Seite der Schokolade (Dina Casparis) ... 11
Die Codes der Antagonisten (Ute Sommer) ... 12
Code Null (Florian Schwiecker) ... 13
Ein Café voller Licht und Farben (Cara Lindon) ... 14
Knofi, Küsse & Chaos: Herzflimmern im Sonneck (Mica Fox) ... 15
Noch ist nicht Sonntag (Marco Braun) ... 16
Anthologie (Jürgen Zwilling) ... 17
Die Gilde der Wortmagier: Der Flüsterfluch (Pascal Wokan, Peter Hohmann, Lew Marschall) ... 18
Pan - die Triologie (Sandra Regier) ... 19
Die magische Pforte der Anderwelt (Sandra Regnier) ... 20
Feuilleton ... 21
„Arbeit macht geil"? Von wegen. Lenonore Lilja im Gespräch. ... 22
Werbung im Grid – was das neue Urteil für uns alle bedeutet ... 26
Die fünf wichtigsten Buchtrends im Juli 2026 ... 29
Wenn Rezensionen verschwinden – und Konten gleich mit ... 32
Thorsten Falk - Autorenvorstellung ... 37
Michael J. Scheidle - Autorenvorstellung ... 38
Caroline Seibt - Autorinnenvorstellung ... 39
Richard Brandes - Autorenvorstellung ... 41
Raten, Rätseln, Lesen – das neue Tages-Spiel für Büchermenschen ... 42
Bücher ... 44
Plötzlich war da Weite ... 45
Grenzgang: Die Belagerung von Neuss ... 45
Alina und die dunkle Prophezeiung ... 45
Clara 2 - Die Doppelgängerin: Gefühle fahren Achterbahn (Band 2) ... 45
Die Falsche Besetzung ... 45
Wo die Angst endet, beginnt die Schuld ... 45
Dich zu hassen, reicht mir nicht ... 46
Werke 2025 ... 46
Déjà-Vu - Verhängnisvolle Wanderung - Tiefe Abgründe - Himmel und Hölle ... 46
Herzogblut. Der Tod in meinem Herzen. ... 46
Die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG): Von der Emission zur Verwahrung – Grundlagen der Kapitalmarktinfrastruktur (Band 1) ... 47
Redaktion ... 48
Best of #bookstagram ... 49
Impressum ... 50

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Juli ist da – und mit ihm eine Ausgabe, die uns ehrlich gesagt selbst ein wenig schlaflose Nächte beschert hat. Die besten, aufregendsten, atemlosesten natürlich.

Denn diesen Monat haben wir uns tief in die Welt derer hineinziehen lassen, die nicht loslassen können. Die fragen, wo andere schweigen. Die zweifeln, wo andere längst abgehakt haben. Ermittler, Analysten, Einzelkämpfer – Menschen, die der Wahrheit auf den Grund gehen, koste es, was es wolle. Und ihr werdet sehen: Diese Bücher kosten einiges. An Nerven, an Schlaf, an Herzschlägen.
Den Anfang macht "Algorithmus des Teufels" von Georg Brun, in dem ein Bruder nicht ruhen kann, bis eine junge Kommissarin am Bodensee anfängt, die unbequemen Fragen zu stellen. Direkt daneben stellt uns Roland Hebesbergers "Der Sträfling" vor einen Verhaltensanalytiker, der in einem unfassbaren 48-Stunden-Countdown gegen einen Serienmörder antritt – mit dem Leben von Kindern auf dem Spiel. Dann führt uns Dina Casparis mit "Die dunkle Seite der Schokolade" in eine Welt, in der süße Fassaden bittere Geheimnisse verbergen und eine Anwältin als interne Ermittlerin dem Tod ihres Vaters nachspürt.
Wer Köln liebt und Opern mag – und auch wer beides nicht tut – wird von "Die Falsche Besetzung" aus André Schmitz' Feder nicht mehr loskommen: ein Mörder, verschlüsselte Botschaften und Kriminalhauptkommissar Millowitsch mittendrin. Mo Thomsons "Wo die Angst endet, beginnt die Schuld" bringt uns mit Detective Sergeant Charlotte Bell nach Edinburgh zu einem Fall, der sie bis ins Innerste trifft – der Abschluss einer Trilogie, der uns noch lange beschäftigen wird.
Und "Dich zu hassen, reicht mir nicht" fragt provokant und klug, was Menschen zu Tätern macht und wo Rache aufhört, verständlich zu sein.

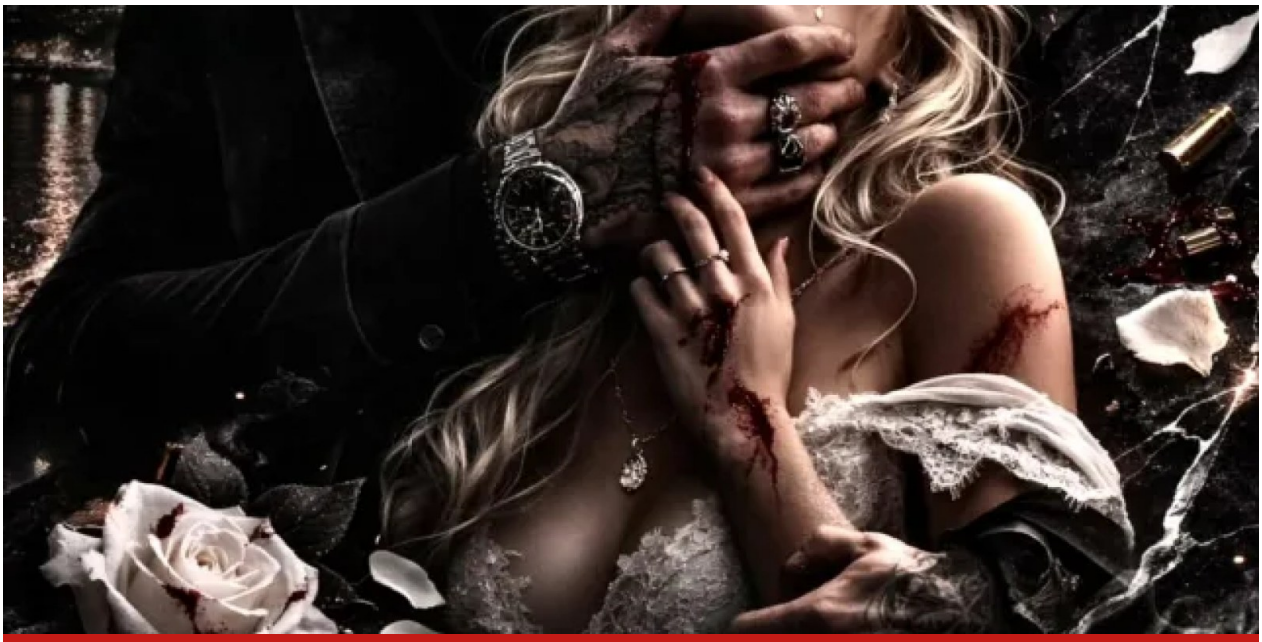
Diese Gratwanderung des Menschseins, das Aufdecken von Systemfehlern und der radikale Blick auf die Realität bilden auch das Fundament unserer diesmonatigen Interviewpartnerin. Leonore Lilja verarbeitet in ihren Songs, Romanen und Texten genau jene Dunkelheit, die viele lieber ignorieren würden. Sie wartet nicht darauf, dass andere das Licht anknipsen – sie zerrt die Wahrheit selbst auf die Bühne. Freuen Sie sich auf ein kompromissloses Gespräch mit einer Künstlerin, die durch Ehrlichkeit bewegt und provoziert.

Ich wünsche euch Lesestunden, die euch nicht loslassen – und das meinen wir als höchstes Kompliment.

Euer Peter

Rezensionen

Echt, ehrlich und von uns gelesen: Engagierte Buchblogger durchforsten jeden Monat die Neuerscheinungen nach den Titeln, die wirklich hängen bleiben. Hier findest du keine PR-Texte, sondern persönliche Empfehlungen für dein nächstes Lese-Highlight.



DARK ROMANCE

Herzogblut. Der Tod in meinem Herzen. (M.-G. Mortissimo & Matwej Herzog)

Von Buecher_Miezwohnung • 17.06.2026

Klappentext:

»Er will sie nicht lieben. Er muss sie besitzen.

Ein Verrat hat die mächtige Herzog-Dynastie erschüttert – und diesmal wird niemand verschont.

Viktor Valentin Herzog zieht die Konsequenzen, die längst überfällig waren. Was einst ein Spiel aus Loyalität und Täuschung war, wird nun zu einer Entscheidung aus Macht und unausgesprochenem Verlangen.

„Dieses Buch fühlt sich an wie ein permanenter Ausnahmezustand.“

Und so knüpft das Schicksal die längst gelösten Bande der Familie neu.

Matwej Herzog, der Teufel von Moskau, kehrt zurück und er kennt keine Gnade. Kalt, unberechenbar und von einer dunklen Obsession getrieben, fixiert er sich auf M.-L. Noir mit einer Intensität, die keinen Raum für Ausflüchte lässt. Das Band, das sie bindet, ist für ihn kein Versprechen – sondern eine Unterwerfung von Körper, Geist und Seele.

Gefangen zwischen Angst und einer verbotenen, zerstörerischen Faszination beginnt Mortissimos beste Freundin zu begreifen: In der Herzogfamilie gibt es keine Erlösung. Nur Besitz. Nur Kontrolle. Nur Blut. Und je länger sie bleibt, desto leiser wird das, was einmal

war.«

Diese Geschichte hat mich komplett sprachlos zurückgelassen. „Herzogblut“ ist extrem intensiv, düster und absolut kompromisslos – und genau deshalb konnte ich nicht aufhören zu lesen. Die Geschichte rund um Mila und Matwej ist keine leichte Kost.

Sie ist unvorhersehbar, emotional aufwühlend und überschreitet bewusst Grenzen. Manche Szenen habe ich wirklich mit offenem Mund gelesen. Gleichzeitig schafft es das Buch aber auch, zwischen all der Dunkelheit Momente einzubauen, die mich tatsächlich zum Schmunzeln gebracht haben. Besonders Matwej ist ein Charakter, der gleichzeitig fasziniert und erschreckt. Seine extreme Fixierung und diese intensive Dynamik zwischen ihm und Mila sorgen für eine packende Atmosphäre. Dieses Buch fühlt sich an wie ein permanenter Ausnahmezustand.

Die Autorin zieht ihre komplexe Welt konsequent durch und macht keine Kompromisse. Genau das macht die Geschichte so eindringlich. Man fiebert mit, leidet mit und wird emotional völlig durchgeschüttelt. 😅

> Fazit: Für Fans von packender, tiefgründiger Dark Romance ist dieses Buch ein absolutes Highlight. Von mir gibt es volle 5 Sterne.

Hinter der Maske - Neuanfänge (Birgit Starke)

Von Nina Albert • Historical Romance • 12.06.2026

„Hinter der stärksten Maske verbirgt sich oft das zerbrechlichste Herz.“ Das Buch „Hinter der Maske: Neuanfänge“ entführt seine Leser an den geheimnisvoll schimmernden Wannsee des Jahres 1909 – in eine Welt voller verborgener Sehnsüchte, düsterer Familiengeheimnisse und leiser Klaviermelodien.

Im Mittelpunkt steht die junge Fanny, die als Kindermädchen im Hause von Lengenfeld arbeitet und dort dem rätselhaften Leander begegnet: ein Mann hinter einer Maske, gezeichnet von Schatten der Vergangenheit und umgeben von einer melancholischen Aura.

Besonders die intensive Beziehung zwischen Fanny und Leander verleiht der Geschichte eine emotionale Tiefe, die tief berührt. Themen wie Abhängigkeit, Verlust und Hoffnung werden sensibel und eindringlich verarbeitet. Gleichzeitig begeistert der Roman mit einem atmosphärischen Schreibstil, starken Figuren und einer fast märchenhaften Stimmung zwischen Liebe und Dunkelheit.

Fazit: Die vielschichtige Handlung, moderne Charaktere und die unterschwellige Spannung machen diesen Auftakt zu einer fesselnden historischen Familiensaga. Der Cliffhanger am Ende weckt große Neugier auf die Fortsetzung. Ein gefühlvoller Roman voller Schmerz, Leidenschaft und leiser Schönheit.

| 5

Die Liga der sagenhaften Frauenzimmer - Der Auftakt (Charlotte von Feyerabend)

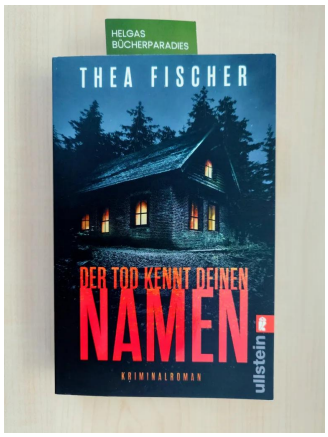
Von Nina Albert • Historische Romane • 15.06.2026

„Neue Heldinnen braucht das Land!“ Charlotte von Feyerabend entfacht mit „Die Liga der sagenhaften Frauenzimmer – Der Auftakt“ ein ebenso märchenhaftes wie rebellisches Abenteuer voller historischer Raffinesse. Im Deutschland des frühen 19. Jahrhunderts, einer Epoche zwischen napoleonischer Besatzung, aufkeimender Industrialisierung und starren Rollenbildern, gründen Bettina von Arnim, Annette von Droste-Hülshoff und weitere kluge Frauen einen geheimen Bund. Ihr Ziel: die Welt verändern – verborgen hinter Salons, Ballnächten und den Märchen der Gebrüder Grimm.

Mit viel Liebe zum historischen Detail verwebt die Autorin Fakten und Fiktion zu einem atmosphärischen Episodenroman voller Intrigen, gesellschaftlicher Zwänge und leiser Revolutionen. Der bildhafte, an die Zeit angelehnte Schreibstil verleiht der Geschichte Eleganz und Tiefe, während starke Frauenfiguren mit Mut, Witz und Intelligenz glänzen. Zwischen feministischer Aufbruchsstimmung, Krimielementen und literarischem Charme entfaltet sich ein Roman, der zugleich unterhält und zum Nachdenken anregt.

Fazit: Besonders gelungen ist die Verbindung von Grimmschen Märchenmotiven mit einer alternativen weiblichen Geschichtsschreibung. Ein spannender Auftakt, der neugierig auf die Fortsetzung macht.

5 | 5



Der Tod kennt deinen Namen (Thea Fischer)

Von HelgasBuecherparadies • Krimis und Thriller • 16.06.2026

Zusammen mit Bernd Niemann führt Lena Meister eine Agentur, die Menschen dabei unterstützt, unter einer anderen Identität neu zu starten. Sie helfen nicht nur Opfern von Stalking, sondern auch Frauen, die Gewalt im häuslichen Umfeld erleben, ein neues Leben an einem anderen Ort zu beginnen. Bis eines Tages ihre junge Klientin Michelle tot aufgefunden wird. Lena hat plötzlich Angst um ihr eigenes Leben.

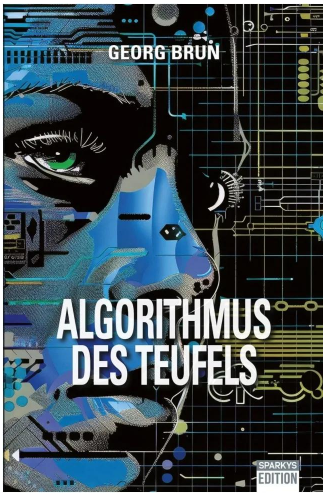
Schon der Prolog hat mich sofort neugierig gemacht. Lena hat sich ein neues Leben aufgebaut und versucht, ihre Vergangenheit hinter sich zu lassen. Doch schnell wird deutlich, dass diese Vergangenheit sie einzuholen droht und sie sich in großer Gefahr befindet.

„Besonders alarmierend ist dabei die Frage, wie rasch sich die Rollen von Opfern und Tätern verändern können.“

Nach und nach wird verständlicher, weshalb Lena bedroht wird. Ihre ständige Vorsicht und das große Misstrauen gegenüber anderen sind vollkommen nachvollziehbar. Ich konnte ihre Ängste und ihr Verhalten gut nachempfinden. Auch die Einblicke in ihre Agentur bereichern die Erzählung.

Die Autorin behandelt zudem aktuelle und bedeutende Themen wie Stalking, Incels und Frauenfeindlichkeit. Besonders alarmierend ist dabei die Frage, wie rasch sich die Rollen von Opfern und Tätern verändern können. Auch sehr gut gefallen hat mir das Setting im Fünfseenland. Da ich erst vor Kurzem selbst dort Urlaub gemacht hatte, waren mir viele Orte vertraut. Die Atmosphäre und die Umgebung wurden sehr authentisch und atmosphärisch beschrieben.

Fazit: Der Spannungsbogen ist nicht durchgehend auf hohem Niveau, dennoch bleibt die Geschichte durch eine unterschwellige Bedrohung fesselnd. Das Ende hat mich zunächst etwas irritiert. Je länger ich darüber nachdachte, desto nachvollziehbarer erschien es mir jedoch. Ich kann mir gut vorstellen, dass die Geschichte noch fortgesetzt wird. Von mir gibt es eine Leseempfehlung und 5 Sterne



Algorithmus des Teufels (Georg Brun)

Von Buecher_Miezwohnung • Krimis und Thriller • 17.06.2026

Klappentext: »Ein Toter am Bodensee, erhängt an einem Baum. Selbstmord? Der Fall scheint klar, doch Emil, der Bruder des Toten, glaubt das nicht. Er geht der Sache auf den Grund und sät bei der jungen Kommissarin Jennifer Häfele Zweifel. Sie ermittelt auf eigene Faust und stößt auf ein mysteriöses Computerprogramm. Mord in einer öffentlichen Tiefgarage in München. Der letzte Fall für Hauptkommissar August Wutz zeigt sich kompliziert. Die Mörderin ist tot. Die offiziellen Ermittlungen werden eingestellt.

Aber August vermutet einen Auftragsmord und gräbt tiefer. Eine heisse Spur führt ins Internet. Jennifer und August schalten das Landeskriminalamt ein. Unheimliche Parallelen tun sich auf. Steckt hinter beiden Todesfällen eine teuflische Künstliche Intelligenz? Ein rasantes Katz-und-Maus-Spiel beginnt.

„Algorithmus des Teufels“ ist ein hochaktueller Thriller zum Thema „Künstliche Intelligenz“ mit aberwitzigen Wendungen.«

„Steckt hinter beiden Todesfällen eine teuflische Künstliche Intelligenz?“

Wenn Kontrolle zur Illusion wird

„Algorithmus des Teufels“ ist kein Thriller, den man nebenbei liest. Es ist einer dieser Romane, die einen langsam, aber unaufhaltsam in ihre eigene Dunkelheit ziehen. Schon früh wird klar: Hier geht es nicht nur um Mordfälle und Ermittlungsarbeit, sondern um ein Gefühl – das Gefühl, dass etwas Grundsätzliches aus dem Gleichgewicht geraten ist. Mich hat dieses Buch nicht nur gefesselt, sondern nachhaltig beschäftigt.

Ausgangspunkt sind zwei Todesfälle, die zunächst unabhängig voneinander wirken. Ein mutmaßlicher Suizid am Bodensee und ein Mord in einer Münchner Tiefgarage. Unterschiedliche Orte, unterschiedliche Ermittler, unterschiedliche Ausgangslagen. Doch je tiefer die Kommissarin Jennifer Häfele und der erfahrene Hauptkommissar August Wutz graben, desto deutlicher werden die Parallelen. Die Ermittlungen verlaufen nicht geradlinig, sondern entfalten sich wie ein Puzzle, bei dem jedes neue Teil das Gesamtbild beunruhigender macht.

Der Thriller lebt nicht von spektakulären Zukunftsvisionen oder überzeichneten Technikfantasien. Stattdessen entfaltet sich die Bedrohung schleichend. Die Künstliche Intelligenz steht nicht als allmächtiges Monster im Raum, sondern als logisches, effizientes System: emotionslos, konsequent, unaufhaltsam. Gerade diese Nüchternheit macht sie so unheimlich. Denn das Buch stellt nicht die Frage, ob KI böse ist, sondern was passiert, wenn wir Verantwortung abgeben, Prozesse automatisieren und Entscheidungen delegieren.

Was als Fiktion beginnt, fühlt sich erschre-

ckend nah an der Realität an. Man ertappt sich immer wieder bei dem Gedanken, wie viel davon heute bereits denkbar wäre – oder morgen schon möglich sein könnte. Ich habe sogar ChatGPT gefragt, ob es möglich wäre *grins* Wollt Ihr es wissen? Die Antwort war: (noch) nicht.

Der Autor setzt statt auf reinen Nervenkitzel, auf Atmosphäre, psychologischen Druck und ein stetig wachsendes Gefühl der Ohnmacht. Als Leser wird man nicht geschont. Das Buch fordert Aufmerksamkeit, stellt unbequeme Fragen und zieht einen emotional in einen Abgrund, aus dem man so schnell nicht wieder auftaucht.

Fazit:

Absolute Leseempfehlung für alle, die Thriller mögen, die nachwirken, verunsichern und noch lange im Kopf bleiben.

> *Ein Kriminalroman ohne Überraschung am Ende ist wie ein Witz ohne Pointe.*
>
> **— Agatha Christie**

Der Sträfling (Roland Hebesberger)

Von HelgasBuecherparadies • Krimis und Thriller • 14.06.2026

Schon lange möchte der Verhaltensanalytiker Jan Theurer mit dem Serienmörder Frank König sprechen. Als dieser zustimmt, stellt er eine Bedingung: Er möchte innerhalb von 48 Stunden Freiheit erlangen, oder ein zuvor entführter Bus voller Kinder wird sterben. Jan und sein Team setzen alles daran, die Kinder zu retten.

Der Prolog beginnt im Jahr 1995 und ist sehr fesselnd, bevor die Handlung ins Jahr 2005 übergeht. Es handelt sich um die Entführung einer ganzen Schulklasse, die in einem Container festgehalten wird. Der Zeitdruck für die Ermittler ist hoch, und besonders Jan und

sein Team spüren den zunehmenden Druck. Sie suchen in alle Richtungen, und bald wird deutlich, dass hinter dem Ganzen jemand steht, der den Täter unterstützt. Doch wer könnte das sein?

Besonders gelungen ist erneut das Zusammenspiel des Teams. Jeder Einzelne geht an seine Grenzen und begibt sich teilweise sogar in große Gefahr. Der Täter spielt ein perfides Katz-und Maus-Spiel und scheint den Ermittlern stets einen Schritt voraus zu sein, was die Spannung konstant hoch hält.

„Der Täter spielt ein perfides Katz-und Maus-Spiel und scheint den Ermittlern stets einen Schritt voraus zu sein.“

Ich habe regelrecht mit den entführten Kindern mitgefiebert und konnte die Entwicklung der Geschichte nicht vorhersehen.

Fazit: Der Thriller hält von Anfang an ein hohes Spannungsniveau. Das Finale mündet in einen dramatischen Showdown, der so von mir nicht abzusehen war und mit einer sehr gelungenen Wendung überrascht. Um die gesamten Zusammenhänge vollständig zu erfassen, ist es ratsam, auch die vorhergehenden Bände der Reihe zu lesen. Besonders aufgrund der langen Zeitspanne hätte ich mir an einigen Stellen mehr Rückblicke gewünscht, um wieder vollständig im Geschehen zu sein. Von mir gibt es eine Leseempfehlung und 5 Sterne

Die dunkle Seite der Schokolade (Dina Casparis)

Von HelgasBuecherparadies • Krimis und Thriller • 12.06.2026

Die Anwältin Serafine Montalin will den tödlichen Unfall ihres Vaters aufklären. Ihr kommt es daher gelegen, dass sie als interne Ermittlerin bei dem Schokoladenunternehmen einen Job bekommt, in dem ihr Vater gestorben ist. Zu ihren Aufgaben gehört es unter anderem, die Übernahme der Schokoladenfabrik Grison vorzubereiten, und dabei trifft sie ihre erste Liebe wieder.

Das Buch weckte bei mir mit seinem Titel und der Grundidee zunächst die Erwartung eines klassischen Kriminalromans. Wer jedoch auf eine durchgehend spannende Ermittlungsstory hofft, könnte enttäuscht werden. Zwar gibt es mit dem Unfalltod von Serafines Vater einen dramatischen Einstieg und im letzten Drittel taucht auch eine Leiche auf, doch beide Aspekte werden vergleichsweise knapp behandelt.

Viel stärker rückt ein anderes Thema in den Fokus. Es geht um die schrittweise Aufde-

ckung eines lange verborgenen Familiengeheimnisses, wobei auch die Ausbeutung in der Zeit des Kolonialismus thematisiert wird. Interessant sind auch die Einblicke in die Schokoladenherstellung.

Serafine hat mir gut gefallen, da sie weiß, was sie möchte, und entsprechend entschlossen handelt.

Fazit: Es handelt sich weniger um einen Krimi als um eine Familiengeschichte, die mit einzelnen kriminellen Elementen versehen ist. Die Spannung tritt dabei stellenweise in den Hintergrund, doch die Kombination aus historischen Aspekten, familiären Verstrickungen und einem interessanten thematischen Rahmen sorgt dennoch für gute Unterhaltung. Von mir gibt es 4 Sterne

Die Codes der Antagonisten (Ute Sommer)

Von Sarah Conrad • Krimis und Thriller • 22.06.2026

Künstliche Intelligenz ist aus unserem Leben heute kaum mehr wegzudenken, da es uns nahezu ständig umgibt. Sei es bei der Generierung von visuellen oder auditiven Effekten, Analysen sämtlicher Informationen oder zur Unterstützung bei unseren täglichen Aufgaben. Was uns jedoch alle unterscheidet, ist die Einstellung dazu, die einen sehen KI als Segen, die anderen als Fluch.

In diesem Buch werden zwei Technologieunternehmen beleuchtet, die ebenfalls ihre Erfahrungen mit KI gemacht haben, aber unterschiedliche Ziele und Herangehensweisen verfolgen. Erst durch eine Ausschreibung durch das Digitalministerium fangen beide Gesellschaften an, ihre Strategien zu überdenken und zusammenzuarbeiten.

Ziel dieser Ausschreibung ist es, dass mittels KI das Finanzamt bei den Steuerbescheiden unterstützt wird, da zu diesem Zeitpunkt ein hoher Mangel an Fachkräften herrscht und die Auftragslage so hoch ist, dass man über Jahre zurückliegt.

„Wer weiß, was am Ende passiert, wie die Verzweigungen innerhalb des Entscheidungsbaumes aussehen oder wie eigenmächtig die KI handelt.“

Was hier als Geschichte beginnt, finde ich persönlich vollkommen faszinierend. Evtl. kommt es aber auch daher, dass ich selbst in diesem Bereich tätig bin und die hier angesprochenen Pro und Contras nur allzu gut verstehe, da ich diesen ebenfalls täglich begegne.

Vieles ist unklar und der Mensch möchte (zu-

recht) nicht die Entscheidungsfreiheit aus der Hand geben. Denn wer weiß, was am Ende passiert, wie die Verzweigungen innerhalb des Entscheidungsbaumes aussehen oder wie eigenmächtig die KI handelt. Da hilft es auch nicht, wenn die KI sich selbst überwacht, da diese bestimmt nicht die eigenen Entscheidungen anzweifelt. Genau diese Themen und die unterschiedlichen Einsatzbereiche werden hier dargestellt.

Fazit: Mir hat das Lesen des Buches sehr viel Freude bereitet. Denn auch wenn es ein sehr technisches Thema ist, kamen die Charaktere und deren Werte nicht zu kurz.

"

Ein guter Kriminalroman muss Sie dazu bringen, das Licht anlassen zu wollen.

— Agatha Christie

Code Null (Florian Schwiecker)

Von HelgasBuecherparadies • Krimis und Thriller • 11.06.2026

Navigationssysteme fallen für kurze Momente aus, ohne dass es den meisten Menschen auffällt. Doch die junge Hackerin Charly ahnt, dass mehr dahintersteckt, und entdeckt, dass Cyberterroristen mit dem Namen Timeout die EU erpressen. Sie hat schon vor längerer Zeit eine KI entwickelt, die dabei helfen soll, die Situation zu bewältigen. Es scheint, als würde eine mächtige Person die Fäden ziehen, und Charlie wird zur Gejagten.

Wow, was für ein fesselnder Cyberthriller. Schon nach wenigen Seiten war ich komplett gefesselt und verfolgte die dramatischen Ereignisse mit großer Anspannung. Die Vorstellung, dass sich eine künstliche Intelligenz der menschlichen Kontrolle entziehen könnte, wirkt erschreckend realistisch.

Die Bedrohung durch Timeout ist enorm, denn nicht nur digitale Systeme sind bedroht, sondern auch die gesamte Infrastruktur, die Energieversorgung und die Finanzmärkte. Auch die möglichen Folgen sind alarmierend. Dadurch entsteht ein hoher Spannungsbogen, der sich durch das gesamte

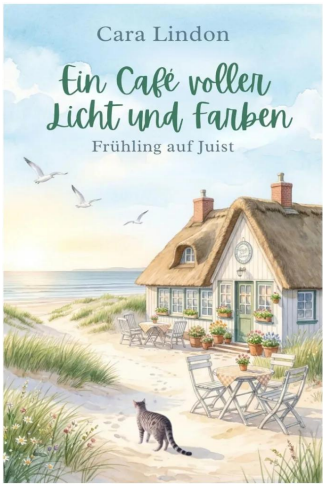
Buch zieht.

„Die Vorstellung, dass sich eine künstliche Intelligenz der menschlichen Kontrolle entziehen könnte, wirkt erschreckend realistisch.“

Besonders beeindruckt hat mich Charlie. Sie ist clever, mutig und schlagfertig, hat aber auch ihre verletzlichen Seiten. Dadurch wirkt sie sehr authentisch. Mit KIM hat sie eine außergewöhnliche KI erschaffen, die eine wichtige Rolle bei der Suche nach einer Lösung spielt.

Dem Autor gelingt es, komplexe technische Zusammenhänge verständlich zu erklären, sodass ich der Handlung problemlos folgen konnte.

Mein Fazit: Dies ist ein packender und beunruhigend realistischer Cyberthriller über Machtmissbrauch, Erpressung und die Gefahren künstlicher Intelligenz. Die Geschichte sorgt nicht nur für Nervenkitzel, sondern hinterlässt auch ein mulmiges Gefühl, weil vieles davon durchaus denkbar erscheint. Ein hochspannender Thriller, der für Gänsehaut sorgt und den ich sehr gerne gelesen habe. Von mir gibt es eine klare Leseempfehlung und 5 Sterne



Ein Café voller Licht und Farben (Cara Lindon)

Von Buecher_Miezwohnung • Liebesromane (Romance) • 17.06.2026

Klappentext: »Wenn das Licht auf Juist die Schatten des Winters vertreibt, beginnt für das Herz eine neue Jahreszeit. Nela liebt ihr Leben auf Juist – es ist so überschaubar wie die Insel selbst. Im Café „Strandgut und Zimt“ duftet es nach Rhabarberkuchen, draußen ziehen die Möwen ihre Kreise, und für ihre Tochter Lotti hat sie einen sicheren Alltag geschaffen. Mehr erwartet sie nicht vom Glück. Bis eines Tages ein Mann im Türrahmen steht, der aussieht, als hätte ihn der Wind vom Strand hereingeweht.

Levin ist Künstler, vergisst beim Malen Zeit und Hunger und trägt ein Geheimnis mit sich, das er lieber verschweigt. Er sieht Dinge, die andere übersehen – besonders Nelas Strandgutkunst und das Leuchten in Lottis Blick. Zwischen Aquarellfarben, gesammeltem Strandgut und den ersten warmen Frühlingstagen wächst eine Nähe, die Nelas sorgfältig geordnetes Leben durcheinanderbringt.

Doch wo Licht ist, sind auch Schatten: Ein Anruf, ein Name aus der Vergangenheit, und Nela merkt, wie brüchig ihr neues Glück ist. Als

ihr Ex-Mann auf der Insel auftaucht, muss sie sich entscheiden, ob sie dem Frühling traut – und der Liebe, die leise anklopft.

„Wo Licht ist, sind auch Schatten“

Eine warmherzige Insel-Romance über Neuanfänge, Mut und die stillen Momente, die alles verändern.«

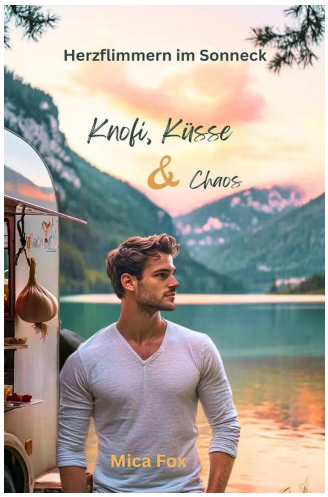
Ganz große Inselliebe!

Es handelt sich um den zweiten Teil einer Reihe und ist ein absoluter Wohlfühltraum! Cara Lindon malt mit Worten eine so lebendige Inselwelt, dass ich den Duft von Rhabarberkuchen gerochen und das Kreischen der Möwen förmlich gehört habe. Die Geschichte um Nela, die alleinerziehende Mutter, die im Café „Strandgut und Zimt“ arbeitet, den Künstler Levin und die kleine Lotti ist pure Cozy-Romance.

Atmosphäre pur: Juist im Frühling fühlt sich real an, mit Aquarellfarben, Strandgutkunst und warmen Sonnenstrahlen. Man taucht komplett ein und fühlt sich ab der ersten Seite willkommen. Lotti mit ihren speziellen Bedürfnissen wird empathisch, sensibel und wichtig dargestellt. Solche Themen werden leider oft totgeschwiegen. Ich hätte Levin manchmal küssen mögen! Neuanfänge, leise Liebe und Schatten aus der Vergangenheit sorgen für Spannung, ohne kitschig zu werden. Und Krümel, der Kater? Der krönt alles! Ich würde ihn vom Fleck weg adoptieren...

Fazit:

Von mir gibt es 5 Sterne! Eine perfekte Lektüre für alle, die sich in eine feel-good Story kuscheln wollen. Auf den nächsten Band freue ich mich schon sehr!



Knofi, Küsse & Chaos: Herzflimmern im Sonneck (Mica Fox)

Von Buecher_Miezwohnung • Liebesromane (Romance) • 17.06.2026

Klappentext: »Liebe geht durch den Magen – und manchmal auch mitten ins Herz. Ulf steht am Tiefpunkt: Job futsch, Selbstvertrauen im Keller, und finanziell? Katastrophe. Doch er hat einen Traum mit Knoblauchduft: einen eigenen Food-Truck! Nur leider ist der Weg dahin gepflastert mit Bürokratie, Pannen und einem grantigen Sachbearbeiter, der ihm das Leben schwer macht.

Da platzt Felix zurück in sein Leben: sein einst bester Freund, den er seit der Schulzeit aus den Augen verloren hat. Charmant, hilfsbereit und viel zu gut darin, Ulfs Herz schnel-

ler schlagen zu lassen. Mit Feuereifer stürzt sich Felix ins Chaos und hilft Ulf, seinen Traum zum Leben zu erwecken. Doch bald kämpft er nicht nur gegen bürokratische Hürden und rostige Herausforderungen – sondern auch gegen die eigenen Gefühle.

Eine spritzig-romantische Komödie über zweite Chancen, große Träume – und eine ordentliche Prise Knoblauch.«

„Liebe geht durch den Magen – und manchmal auch mitten ins Herz.“

Als Koch ist Ulf Stress gewöhnt – doch man muss sich auch nicht alles gefallen lassen. Am Boden zerstört weiß er momentan nicht, wie sein Leben weitergehen soll – und dann trifft er auf Felix. Felix, sein bester Kumpel aus Kindertagen! Und dessen optimistische Art lässt ihn neue Hoffnung schöpfen. Unermüdlich motiviert Felix seinen Kumpel, der sein Herz zum stolpern bringt. Aber Ulf sieht das sicher nicht so. Oder?

Die Charaktere sind detailliert beschrieben und verhalten sich nachvollziehbar. Sie sind beide liebenswert und einfach zum knuddeln. Das Setting in Bayern ist wunderbar beschrieben und der „freundliche“ Sachbearbeiter hat mich mehrmals zum kichern gebracht.

Fazit:

Eine wunderbare Romanze, die dem Leser ein gutes Gefühl vermittelt – und einen grenzenlosen Optimismus! Der Schreibstil ist wie von der Autorin gewohnt flüssig und sehr gut verständlich. Von mir gibt es 5 Knoblauchzehen!

Noch ist nicht Sonntag (Marco Braun)

Von Nina Albert • Biografien und Autobiografien • 13.06.2026

„Wir sind die Saunafreunde Aufguss 09…“ „Noch ist nicht Sonntag“ von Marco Braun ist ein autobiografischer Debütroman, der einen ungewöhnlichen und authentischen Blick hinter die Kulissen von Deutschlands größter Herrensauna wirft.

Mit viel Humor, Ehrlichkeit und Selbstironie erzählt der Autor von seiner Zeit als junger Schauspielschüler in München, der sich mit einem Nebenjob als Hausmeister und Rezeptionist über Wasser hält.

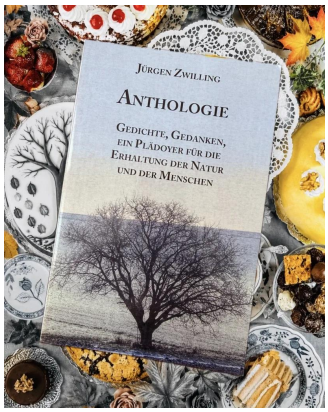
„Eine ehrliche, humorvolle und zugleich nachdenkliche Geschichte über das Erwachsenwerden.“

Besonders gelungen sind die lebendigen Dialoge, die skurrilen Begegnungen und die zahlreichen bunten Charaktere, die der Geschichte viel Charme verleihen. Braun beschreibt die Atmosphäre der Sauna direkt, ungeschönt und oft sehr bildhaft – manchmal provokant, aber stets authentisch. Neben humorvollen Anekdoten thematisiert der Roman auch gesellschaftliche Vorurteile, Unsicherheiten und den Umgang mit Vielfalt und Selbstakzeptanz.

Fazit: Der flüssige Schreibstil macht das Buch leicht lesbar und unterhaltsam, auch wenn manche expliziten Beschreibungen nicht jedem Geschmack entsprechen dürften. Insgesamt ist „Noch ist nicht Sonntag“ eine ehrliche, humorvolle und zugleich nachdenkliche Geschichte über das Erwachsenwerden, das Anderssein und den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus.

5 | 5

> *In der Natur ist alles verbunden; nichts steht für sich allein.*
>
> **— Alexander von Humboldt**



Anthologie (Jürgen Zwilling)

Von Nina Albert • Kurzgeschichten & Anthologien • 16.06.2026

„Erst wenn der letzte Baum gerodet,… …der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“ Ein eindringliches, poetisches Buch über die zerbrechliche Beziehung zwischen Mensch und Natur.

Jürgen Zwilling verbindet nachdenkliche Geschichten, berührende Gedichte und sachliche Denkanstöße zu einem Werk, das aufrüttelt und zugleich Hoffnung zwischen den Zeilen trägt. Er spricht über Umweltzerstörung, Monokulturen, Plastikmüll, Tierleid und die Gedankenlosigkeit einer Gesellschaft, die oft vergisst, wie abhängig sie von der Erde ist.

Dabei stellt der Autor eine zentrale Frage: Kann der Mensch die Natur wirklich zerstören – oder am Ende nur sich selbst? Seine Antwort wirkt ebenso erschreckend wie wahr: Die Natur wird den Menschen vermutlich überleben. Nicht sie braucht uns, sondern wir sie.

„Die Natur wird den Menschen vermutlich überleben.“

Besonders gelungen ist die Mischung aus literarischer Sprache, philosophischen Gedanken und recherchierten Fakten. Die kurzen Texte und Gedichte entfalten eine stille Melancholie und regen immer wieder zum Innehalten an. Man spürt in jeder Zeile die tiefe Verbundenheit des Autors mit der Natur und seinen Wunsch, Menschen zum Umdenken zu bewegen.

Fazit: Ein bewegendes Buch voller Herz, Kritik und Hoffnung – lehrreich, emotional und aktueller denn je. 🌍🌍🌪️🤔🧱🐾 | 5

Die Gilde der Wortmagier: Der Flüsterfluch (Pascal Wokan, Peter Hohmann, Lew Marschall)

Von Sarah Conrad • Fantasy • 22.06.2026

Auf der Suche nach einem spannenden und abwechslungsreichen Fantasy-Roman, bin ich auf diesen gestoßen. Was mich hier aber besonders angesprochen hatte, war der Vergleich mit Eragon, weswegen ich diesen unbedingt lesen musste.

Und was soll ich sagen....ich hatte viele Gefühle, Enttäuschung war aber keines davon.

Auf den ersten Seiten lernen wir unsere drei Protagonisten kennen und erfahren zudem etwas über ihre Gefährten. Das Besondere hieran ist, dass jeder der Charaktere sehr individuell ist und alle eine Spur Sarkasmus und Ironie in sich tragen, obwohl deren Vergangenheit nicht immer die positivsten Grundsteine legte.

„Als Fantasy-Liebhaber sollte man dieses Buch unbedingt gelesen haben“

Wenn man mich fragen würde, welcher der drei Helden mir am meisten ans Herz gewachsen ist, so wäre es wohl Fardin. Ich mochte seine lockere Zunge und die rohe Aussprache. Doch auch Soo und Jaard haben die typischen Klasseneigenschaften, welche mit bestimmten Eigenheiten noch verfeinert werden.

Neben den drei Hauptcharakteren gibt es ei-

ne große Welt zu erkunden, wo es verschiedene Nebenschauplätze und weitere Charaktere gibt. Beides ist sehr anschaulich beschrieben, sodass ich das Gefühl hatte, voll und ganz einzutauchen und mich hierin zu verlieren.

Die Erzählperspektive wechselt zwischen den drei Charakteren immer wieder ab, sodass ein schöner Lesefluss entsteht und ich als Leser immer das Gefühl hatte, ständig auf dem Laufenden zu sein und genau zu wissen, was gerade in den jeweiligen Köpfen vorgeht.

Es gibt einige Stellen, wo es etwas zu lachen gibt, aber dennoch bricht die Ernsthaftigkeit des eigentlichen Themas nicht ab. Es zeigt nur, dass nicht alles im Leben streng und trocken ablaufen muss.

Um es in wenigen Worten zu verdeutlichen: Als Fantasy-Liebhaber sollte man dieses Buch unbedingt gelesen haben 😊

Pan - die Triologie (Sandra Regier)

Von Chiara Dierfeld • Young Adult (14 - 19 Jahre), Romantasy • 07.06.2026

Meine Meinung:Ich habe mich dazu entschieden eine meiner Lieblings Buchreihen aus meiner Teenagerzeit, nach 17 Jahren normals zu rereaden.

Felicity ist nicht gerade das, was sich die Elfenwelt unter der ihr prophezeiten Retterin vorgestellt hat. Sie ist erst achtzehn, trägt eine Zahnspange und arbeitet abends in einem heruntergekommenen Pub. Leander hingegen, der Neue an Felicitys Schule, ist der wohl bestaussehende Junge Londons – und ganz sicher nicht Felicitys Typ. Merkwürdig ist nur, dass er einfach nicht mehr von ihrer Seite weichen will. Und damit fängt das Chaos erst richtig an …

Der Schreibstil ist leicht und bildhaft, so dass ohne Probleme in diese mystische Welt eintauchen kann. Der Autorin ist hier eine mitreißende Mischung aus dramatischer Spannung und Knisternder Romantik gelungen.Wir werden nicht nur in die mystische Welt der Elfen entführt, sondern auch in längst vergangene Zeiten. Die Charaktere sind authentisch und facettenreich gezeichnet, und machen im Verlauf eine große Entwicklung durch. Viele Plottwiststt, verleihen der Geschichte einen Sog dem man sich nicht entziehen kann.

„Echte Stärke liegt nicht in der Kraft, sondern im Herzen.“

Was mir aber besonders gut gefallen hat, war, dass die Autorin ihren Leser*innen vermittelt das gerade unsere Ecken und kann das sind, was uns ausmacht. Und das echte Stärke nicht in der Kraft liegt, sondern im Herzen.

Die magische Pforte der Anderwelt (Sandra Regnier)

Von Chiara Dierfeld • Kinder- und Jugendbuch, Science Fiction & Fantasy, Jugendbuch (ab 12 Jahre) • 16.06.2026

Meine Meinung: „Die magische Pforte der Anderwelt“ ist der Auftakt der Spin-Off-Dilogie zur „Pan-Trilogie“ Sandra Regier entführt uns gemeinsam mit der 16- jährigen Allison und dem Elfen Finn in die Katakomben von Edinburghs und in mystische Anderwelt.

Ich bin ohne Probleme wieder in das mystische Urban Fantasy Worldbuilding eingetaucht.

„Die Anderwelt ist nicht nur schön, sondern auch gefährlich und verbirgt Geheimnisse.“

Schon die ersten Seiten versprechen eine spannende, magische Geschichte, und weckten meine Neugierde. Denn die Anderwelt, ist nicht nur schön, sondern auch ist auch gefährlich, und verbirgt auch Geheimnisse, und die Protagonistin hat selbst hat etwas das sie mit dieser magischen Welt verbindet. Um beide zu lüften muss sich Allison mit dem arroganten Elfen Finn auf ein gefährliches Abenteuer begeben. Denn die Elfen, sind nicht die einzigen die ein großes Interesse an der Schülerin haben.

Diese beiden Potagonisten machen wirklich großen Spaß. sie könnten unterschiedlicher nicht sein, was für viele unterhaltsame Herausforderungen und Knabbereien sorgt. Die Autorin ist hier eine tolle Mischung aus dramatischer Spannung und Knisternden Gefühlschaos gelungen.
Die Intrigen Geheimnisse und überraschende Wendungen sorgen für einen einen mitreißenden Sog dem man sich nicht entziehen kann.

So fieberte ich bis zum emotionalen Cliffhanger mit Allison und Finn mit.

Feuilleton

Literatur, die bewegt: Im Feuilleton versammeln wir Reportagen, Trendanalysen, Autorenvorstellungen, Essays, Gedanken und Betrachtungen rund um Bücher, Lesen und die Welt der Worte – persönlich, meinungsstark und immer mit Leidenschaft geschrieben.

INTERVIEWS

„Arbeit macht geil"? Von wegen. Lenonore Lilja im Gespräch.

Von Peter Brendt • 22.06.2026

Leonore Lilja, 20, schreibt Romane, komponiert dazu die Musik und stellt die großen Fragen – am liebsten die unbequemen.

Mit vierzehn beginnt Leonore Lilja einen Roman zu schreiben, mit achtzehn bringt sie ihn selbst heraus. „Sterne Zählen – Die Dunkelheit verlassen“ erzählt von einem einsamen Beobachter, der die Menschen grau und leer sieht, gefangen in Arbeit und Druck – bis eine Gestalt auftaucht, die anders ist. Die Hamburgerin, Jahrgang 2005, schreibt nicht nur: Sie komponiert die Musik zu ihrem Buch selbst, malt ihre Plattencover, steht als Liedermacherin zwischen Pop, Klassik und Kabarett auf der Bühne. Was all das verbindet, ist ein wacher, unbequemer Blick auf Leistungsdruck und Entfremdung – und der Mut, die großen Fragen zu stellen. Wir haben mit ihr über Dunkelheit, Hoffnung und das Schreiben gegen den Strom gesprochen.

> *„Ich singe über das, was unbequem ist.“*

Vom Kirchenchor zum Protestsong. Du hast mit dreizehn den D-Kantor in Kirchenmusik gemacht und bist mit vierzehn zu Fridays for Future gegangen, um Protestsongs zu schreiben. Wie passt diese kirchenmusikalische Strenge mit der Wut der Straße zusammen – hörst du das Sakrale heute noch in deiner Musik?

Leonore: Sowohl Klassik als auch Kirchenmusik haben mich geprägt, durch meinen Vater als Pianist & Organist und meinen Opa als Pastor. Vielleicht war es mir genau deswegen wichtig, einen anderen Weg einzuschlagen und etwas Eigenes zu machen.

Durch meinen Opa habe ich eine offene Kirche kennengelernt und gleichzeitig tue ich mir immer schwer mit großen Institutionen und habe mich gegen eine Konfirmation entschieden. Ich trete immer mal wieder in Kirchen mit meinen Songs auf und merke, wie ich zwischen Irritation und Wertschätzung des Publikums schwebe.

Meine Gedanken dazu sind noch lange nicht abgeschlossen …

Alles selbst. Du komponierst und produzierst deine Songs komplett selbst, malst sogar die Cover. Was treibt diese radikale Eigenständigkeit – Kontrolle, Notwendigkeit, oder etwas anderes? Und wo stößt das DIY-Prinzip an seine Grenzen?

Leonore: Ich mache das alles selbst, weil es sonst niemand für mich tun würde. Das hängt natürlich am Geld, weder mit 15 noch jetzt habe ich ein großes Budget. Und ich musste mich immer kreativ ausleben. Schreiben, Malen, Musik lag alles in meiner Möglichkeit, also warum nicht das eine vom anderen profitieren lassen? Doch vielleicht ist der ehrlichste Grund auch Kontrolle und das Gefühl, dass ich schon alles kann, wenn ich es nur versuche …

Aber das ändert sich gerade. Ich habe jetzt einen tollen Schlagzeuger (Robin Paulsen) und weitere Musiker*innen Freunde. Ich gebe zum ersten Mal Kontrolle ab, weil ich manche Sachen wirklich nicht kann und nicht machen möchte. Es hat aber auch gedauert, die richtigen Menschen zu finden.

„Ich singe über das, was unbequem ist.“ Geld, Tod, Leistungsdruck – du suchst gezielt die Reibung. Wie schreibt man einen Song über ein Tabu, ohne dass er belehrend wird? Woran merkst du, dass eine Zeile sitzt?

Leonore: Das ist einfach ein Gefühl. Manchmal lese ich eine Textzeile und freue mich so unfassbar, dass sie von mir selbst ist.

Ich kann nur über das schreiben, was mir Wichtig ist. Da gibt es keine Tabus. Mit Sprache zu spielen ist das schönste Spiel.

„Arbeit macht geil (und krank sein ist gesund“. Der Titel zielt auf maximale Reibung. Wie ist der Song entstanden, und welche Reaktionen bekommst du – verstehen die Leute die Ironie, oder gibt es Missverständnisse?

Leonore: Ich habe sogar schon etwas Reibung aus dem Song herausgenommen aufgrund der Rückmeldungen, die ich online bekommen habe. Das war das erste Mal, dass ich mich für etwas weniger Provokation mehr Humor entschieden habe. Ich denke, das führt in diesem Fall insgesamt zur wirksameren Kritik.

Obwohl dieser Song so provokant daherkommt, kommt er doch in einem größeren Publikum an als andere Lieder von mir. Der Song ist im Januar entstanden, nachdem unser Bundeskanzler mal wieder die eigene Bevölkerung der Faulheit beschuldigt hat.

Und selbst wenn die Satire dahinter nicht verstanden wird, bin ich froh, wenn Menschen generell über meine Songtexte nachdenken.

Pop, Klassik, Kabarett. Du verortest dich selbst zwischen diesen Welten. Was bedeutet dir das Kabarettistische – die Zuspitzung, der doppelte Boden? Und welche Liedermacher-Tradition fühlst du im Rücken?

Leonore: Ich lliiiiiiieeeebe Georg Kreisler. Ich habe ihn erst kennengelernt, als meine eigenen Songs schon in die Richtung Kabarett schlugen. Und nach dieser Entdeckung war dann kein Halten mehr.

Bevor ich Songs geschrieben habe, habe ich wenig Musik gehört. Mit 12 habe ich mich für Popkünstlerinnen wie „Aurora, Pomme oder Billie Eilish“ interessiert, aber ich war nie ein richtiger Fan. Das werde ich erst jetzt.

Meine größte Prägung kommt wohl aus meiner Kindheit mit „Gerhard Schöne“ oder den Stücken von Chopin, Schubert oder Brahms, die ich am Klavier gespielt habe.

Das Instrumentale. Mit „Leonore – Solo Piano“ hast du ein reines Klavieralbum veröffentlicht, ganz ohne Text. Was kannst du am Klavier sagen, das in einem Lied mit Worten verloren ginge? Improvisierst du dich in die Stücke hinein, oder stehen sie vorher fest?

Leonore: Ich improvisiere und daraus entstehen Melodien, die ich festhalten möchte. Es gibt Gefühle, die keine Worte brauchen. Mit Klaviermusik kann ich Ruhe einkehren lassen. Ich schreibe und sage so viel, dass es manchmal auch gut ist, keine Wörter zu brauchen.

„Ich bin neu“ und die fehlenden Frauen. In dem Song thematisierst du, wie wenige Frauen es in deinem Umfeld gibt. Wie erlebst du das konkret – auf Bühnen, im Produzieren, im Booking? Hat sich seit 2024 etwas verändert?

Leonore: Seit 2024 hat sich vor allem mein Umfeld verändert, weil ich auf anderen Bühnen stehe, in denen besonders auf ein diverses Lineup geachtet wird. Doch außerhalb von diesen Orten sehe ich nicht so viel Veränderungen. Auch im Hobbybereich trauen sich eher Männer auf Bühnen. Und ich selbst arbeite mit vielen Männern zusammen, weil ich wenige Instrumentalistinnen kenne.

Und oft sehen oder verstehen Männer das Problem daran nicht. Dann kommt ein „bei uns gibt es doch aber ganz viele Frauen“ oder „aber was sollen wir daran ändern können?“.

Dabei wird vergessen, dass nur weil es eine Frau in einer Band gibt und Taylor Swift Erfolg hat, das lange nicht heißt, dass andere Frauen von Musik leben können. Besonders wenn sie Kinder haben.

Wer hat Zeit neben dem Job noch zu einer Open Stage zu gehen? Wer traut sich nach 23:00 nach dem Konzert allein nach Hause? Und wem wird beigebracht laut zu sein, sich zu zeigen und sich eine Bühne zu nehmen?

Die Ungleichheit, die es sowieso in der Gesellschaft gibt, wird in einem Job, in dem man so viel bewertet und verglichen wird, noch einmal deutlicher.

Vor allem wenn es dann noch auf Beziehungen, Netzwerke und Geld ankommt.

Haltung und Handwerk. Du engagierst dich für Klimaschutz, psychische Gesundheit, Feminismus, Antifaschismus. Wie verhinderst du, dass ein Song zur Parole wird – wo endet die Botschaft und beginnt die Musik?

Leonore: Ich finde Parolen gar nicht schlecht. Es braucht einfache Wiederholungen, damit sich etwas festsetzt. Aber ich habe auch zu viel Spaß an Wortspielen und dem Hinterfragen der eigenen Position, als dass ich nur Parolen schreiben könnte.

Musik transportiert Emotionen wie kaum ein anderes Mittel. Genau deswegen finde ich sie so wirksam bei gesellschaftlichen Themen, die abstrakt und weit weg wirken können.

Die Musik, die ich komponiere, passt sich meinen Gefühlen an. Und da diese Welt nicht simpel und die Themen widersprüchlich und verrückt sind, so wird meine Musik dynamisch, ironisch und dramatisch.

Roman trifft Klavierstück. Für „Sterne Zählen“ hast du das passende Klavierstück komponiert – die „Musik zum Roman“. Was kann die Musik erzählen, das die Sprache nicht erreicht? Und arbeiten Schreiben und Komponieren bei dir mit demselben Muskel oder mit zwei verschiedenen?

Leonore: Natürlich geht es in meinem Roman viel um Musik. Ums Klavier und Kreativität. Denn das war das, was mir zwischen 15 und 18 Halt gegeben hat. Meine Klavierstücke und das Buch entstanden gleichzeitig. Eine wichtige Szene entstand als ich auf der Beerdigung meines Opas Klavier gespielt habe. Das Gefühl habe ich direkt danach aufgeschrieben.

Schreiben und Musik fühlen sich nicht gleich an, aber sie wechselwirken und geben mir beide etwas, das ich zum Leben brauche.

Die Bühne. Live wirkst du „direkt und poetisch, energievoll und tragisch, absurd und todernst“. Wie viel von dem, was im Studio entsteht, verändert sich erst vor Publikum? Gibt es einen Moment im Konzert, auf den du jedes Mal hinarbeitest?

Leonore: Erst Publikum, dann Studio. Zumindest wird es gerade immer mehr so. So richtig gut kann ich einen Song erst, nachdem ich ihn mehrmals vor Publikum gespielt habe. Bald werde ich mein Lied „ich bin neu“ neu aufnehmen, da ich und der Song uns so sehr weiterentwickelt haben, durch die unzähligen Male, die ich ihn live gespielt habe.

Was als Nächstes laut werden will. Mit „Ich hab im Lotto gewonnen“ kam gerade ein neuer Song. Wohin zieht es dich musikalisch – und bleibt zwischen den Songs noch Platz für ein zweites Buch?

Leonore: Als nächstes steht erstmal mein Debütalbum an. Darauf arbeite ich jetzt schon ein Jahr hin, die Songs dafür sind aber schon oft mehr als 2 Jahre alt. Wenn das rausgebracht ist, dann habe ich so 5 verschiedene Bücher, die ich gerne weiterschreiben würde. Teilweise sind diese schon 50 Seiten lang. Aber gerade sehe ich auch, dass es für mich deutlich einfacher ist, Menschen mit Musik zu erreichen, denn der Buchmarkt ist nochmal viel härter.

Genug Ideen sind auf jeden Fall da, aktuell fehlt nur die Zeit und das Geld.

Es geht doch nur um Geld, nicht wahr?

So wird übrigens mein Album heißen, jetzt habe ich den Titel zum ersten Mal verraten 😉

Vielen Dank für den Einblick in Deine Arbeit und Dein künstlerisches Schaffen. Wir wünschen Dir alles Gute für die Zukunft und warten gespannt auf die erste Platte und das

nächste Buch.

Werbung im Grid – was das neue Urteil für uns alle bedeutet

Von Peter Brendt • Zwischen den Zeilen • 21.06.2026

Mal ehrlich: Wer hat sich beim nächsten Buchpost schon mal gefragt, ob das Wörtchen „Rezensionsexemplar“ in der Caption wirklich reicht? Viele von uns haben das jahrelang so gemacht – und sich dabei sicher gefühlt. Ein aktuelles Urteil zeigt jetzt: Diese Sicherheit war trügerisch.

Das Landgericht Köln hat Anfang Mai 2026 eine Entscheidung getroffen, die die Spielregeln auf Instagram grundlegend verändert. Und sie betrifft uns alle – ob Buchblogger, Autorinnen, Verlage oder einfach leidenschaftliche Leser mit einem aktiven Account.

„>>Rezensionsexemplar<< am Anfang der Caption zu schreiben, erfüllt die rechtlichen Anforderungen nicht mehr“

Was das Gericht entschieden hat

Das LG Köln hat in seinem Urteil vom 12. Mai 2026 klargestellt: Werbliche Beiträge müssen **bereits im Vorschaubild** – also im Grid, bevor jemand überhaupt auf den Post klickt – als Werbung erkennbar sein. Ein Hinweis tief in der Caption, den man erst nach dem Antippen liest, reicht nicht mehr aus.

Das Gericht zieht dabei eine klare Analogie: Das Instagram-Grid funktioniert wie eine digitale Titelseite. Und auf Titelseiten von Nachrichtenportalen muss Werbung schon immer sofort als solche erkennbar sein – nicht erst auf Seite drei.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, entspricht aber der Linie des Bundesgerichtshofs. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte jetzt handeln.

Was das konkret für Buchblogger bedeutet

Für alle, die regelmäßig Bücher auf Instagram vorstellen, ändert sich einiges – vor allem, wenn Bücher kostenlos zugeschickt werden.

Schon 2022 hat das OLG Frankfurt klargestellt: Auch wer kein Geld bekommt, aber ein kostenloses Buch zugeschickt bekommen hat und darüber postet, betreibt Werbung – und muss das kennzeichnen. Diese Linie gilt weiterhin. Das neue Kölner Urteil verschärft jetzt nur den *Ort* der Kennzeichnung: Sie muss ins Bild, nicht nur in den Text darunter.

Wer sein Buchcover fotografiert, einen schönen Flatlay arrangiert und darunter schreibt „Rezensionsexemplar erhalten“, macht es formal nicht mehr richtig – wenn das Foto selbst keinerlei Hinweis trägt.

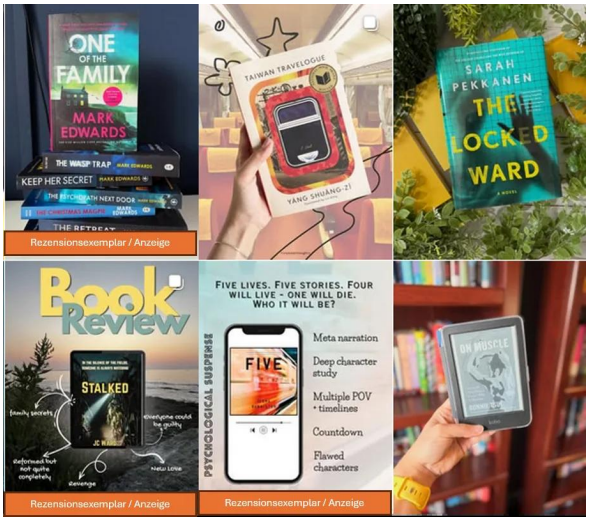
Was das für Autorinnen und Autoren be-

deutet

Auch wer Bücher an Blogger verschickt, ist in der Pflicht. Die Rechtsprechung hält ausdrücklich fest: Haftbar sind beide Seiten – der Blogger, der nicht kennzeichnet, und der Autor oder Verlag, der das Rezensionsexemplar herausgegeben hat, ohne auf die Kennzeichnungspflicht zu achten.

Es lohnt sich also, bei der nächsten ARC-Runde eine kurze Info mitzuschicken:

Bitte kennzeichnet Posts mit diesem Buch als Werbung – und zwar direkt im Bild.



Wer übrigens seinen eigenen Roman auf Instagram bewirbt, also eigene Werke promotet, ist ohnehin im werblichen Bereich unterwegs und sollte das entsprechend transparent machen.

Apropos Transparenz: Für Autoren gibt es seit diesem Jahr noch eine weitere Kennzeichnungspflicht – nämlich wenn Texte mit KI-Unterstützung entstanden sind. Mehr dazu findet ihr in unserem Artikel aus der Juni-Ausgabe.

Wann werde ich zur Buchbloggerin, ohne es zu merken?

Viele fangen ganz harmlos an: ein Foto vom aktuellen Lesestapel, ein paar Gedanken zur Lieblingsszene, ein Tag an den Verlag. Irgendwann kommen die ersten kostenlosen Bücher – und spätestens da beginnt rechtlich gesehen ein neues Kapitel.

Die entscheidende Frage ist nicht, wie viele Follower du hast oder ob du dich selbst als Bloggerin bezeichnest. Sobald du regelmäßig Rezensionsexemplare bekommst und darüber postest, bist du im werblichen Raum – mit allen Kennzeichnungspflichten, die das mit sich bringt.

Wer dagegen aus reiner Lesefreude postet, seine Bücher selbst kauft und keine Kooperationen eingeht, muss sich keine Gedanken machen. Dann gelten die oben genannten Regeln schlicht nicht.

Handlungsempfehlungen

Für Buchblogger:

- Bringt den Hinweis „Werbung“ oder „Anzeige“ direkt ins Bild – als Text-Overlay im Foto oder im Thumbnail. Die Caption allein reicht nicht mehr.
- Bei kostenlosen Rezensionsexemplaren: immer kennzeichnen, auch ohne Bezahlung.
- Schaut euch den aktualisierten Leitfaden der Medienanstalten an (kostenlos unter die-medienanstalten.de) – dort gibt es eine praktische Kennzeichnungsmatrix.
- Geht euer Grid durch: Ältere Posts sind zwar nicht rückwirkend betroffen, aber es schadet nicht, ein Gefühl dafür zu bekommen, welche Beiträge heute neu bewertet würden.

Für Autorinnen und Autoren:

- Informiert eure Rezensionspartner ak-

tiv über die aktuelle Rechtslage – ein kurzer Hinweis reicht.
- Legt fest, dass Blogs und Instagram--Posts mit Buch-Kennzeichnung im Bild erscheinen sollen, bevor ihr ARCs herausgebt.
- Dokumentiert, wem ihr Exemplare schickt – das schützt euch, falls es zu Rückfragen kommt.
- Promotion eigener Bücher im Feed ist auch betroffen: Kennzeichnen!

Für alle:

- Keine Panik, aber Aufmerksamkeit. Die Behörden schauen sich laut aktuellen Zahlen **ausdrücklich auch kleine Accounts** an.
- Im Zweifel lieber kennzeichnen als nicht. Ein zu viel an Transparenz wurde noch nie abgemahnt.

Hinweis: Dieser Artikel gibt den Rechtsstand nach aktuellem Kenntnisstand wieder und ersetzt keine individuelle Rechtsberatung. Das Urteil des LG Köln (Az. 88 O 1/26 vom 12. Mai 2026) ist noch nicht rechtskräftig.

30 Vorlagen zur professionellen und einheitlichen Kennzeichnungen Deiner Instagram-Artikel hier zum Download

Zum Download

Fazit: Transparenz war in unserer Community immer schon ein Wert – jetzt ist sie auch Pflicht. Das sollte uns nicht schrecken, sondern bestätigen.

Die fünf wichtigsten Buchtrends im Juli 2026

Von Peter Brendt • Zwischen den Zeilen • 21.06.2026

Der Sommer steht vor der Tür, und während viele über den Strandstapel grübeln, passiert hinter den Kulissen des Buchmarkts gerade richtig viel. Die Zahlen sind nüchtern – der Branchenumsatz in den zentralen Vertriebswegen lag 2025 rund 2,9 Prozent unter dem Vorjahr –, aber die Belletristik wächst weiter, und genau dort sind wir Selfpublisher zu Hause. Das Spannende: Mehrere Entwicklungen, die diesen Monat Fahrt aufnehmen, hat der Vormonat noch gar nicht auf dem Schirm gehabt. Genau die schauen wir uns jetzt an.

Diesmal geht es weniger um die großen, schon bekannten Wellen (Audio, eigener Shop, Serien-Veröffentlichung – das gilt natürlich alles weiter) und mehr um das, was sich **gerade frisch** verändert. Hier sind fünf Trends, was sie für dein Buchprojekt bedeuten und wie du konkret handeln kannst.

„Transparenz wird damit nicht zur Last, sondern zum Vertrauenssignal.“

1. Die KI-Kennzeichnungspflicht rückt näher – jetzt Hausaufgaben machen

Das ist die wohl wichtigste Neuerung dieses Sommers: Ab dem **2. August 2026** werden die Transparenzpflichten des EU AI Act (Artikel 50) verbindlich. KI-generierte oder wesentlich KI-veränderte Inhalte müssen dann grundsätzlich erkennbar gekennzeichnet werden – das betrifft Texte, Bilder und Audio gleichermaßen. Anfang Mai hat die EU-Kommission einen ersten Leitlinien-Entwurf vorgelegt, der Weg in die Praxis wird also gerade erst gepflastert. Interessant für dich: Wenn ein **Verlag** die redaktionelle Verantwortung übernimmt, greifen die Pflichten anders als bei reinen KI-Systemausgaben – als Selfpublisher trägst du diese Verantwortung selbst.

- **Die Auswirkung:** Es entsteht ein neues Bewusstsein bei den Lesenden. Gleichzeitig wächst eine spürbare Sehnsucht nach „echtem“, menschengemachtem Schreiben – das Schlagwort „AI slop“ macht in den Communities die Runde. Transparenz wird damit nicht zur Last, sondern zum Vertrauenssignal: Wer offen mit seinen Werkzeugen umgeht, gewinnt.
- **Dein Handlungsbedarf:** Warte nicht bis August. Lege jetzt für dich fest, wo und wie du KI einsetzt (Lektorat, Cover, Klappentext, Übersetzung) – und formuliere eine kurze, ehrliche Haltung dazu, die du im Impressum oder auf deiner Website hinterlegen kannst. Wichtig: Die genaue Form der Kennzeichnung ist noch nicht abschließend geregelt, halte die Entwicklung der Leitlinien also im Blick. Deine eigene Stim-

me, dein finales Polieren und die kreative Kontrolle bleiben sowieso dein Markenkern – das darfst du selbstbewusst betonen.
- #bookstagram Magazin ist vor der Zeit: Im Juni-Magazin haben wir bereits einen ausführlichen Artikel hierzu verfasst – lies dort für Details nach!
- **Quelle:** EU AI Act, Art. 50 (artificialintelligenceact.eu) / Haufe / literaturcafe.de

2. Die Genre-Landkarte verschiebt sich: Romantasy reift, Cozy & Comfort boomen

Romantasy bleibt der Motor des Marktes – aber das Genre wird erwachsener und differenzierter. Aus dem einen großen Trend werden viele kleine: dunklere Spielarten (Dark Romantasy), historische und urbane Settings, „morally grey“ Love Interests. Gleichzeitig wächst der Gegenpol: **Cozy Fantasy** und „Comfort Reads“ – warme, gemütliche Geschichten in Zauber-Cafés, verwunschenen Bibliotheken oder kleinen Dörfern, in denen der größte Konflikt schon mal ein Backwettbewerb ist. Und die Branche probiert neue Mischungen aus, etwa „Horrormance“ (Horror trifft Romance). Auch bei den Settings deutet sich Bewegung an: weg von Drachen und Fae, hin zu Meerwesen und Elementarmagie.

- **Die Auswirkung:** Der reine „Dragon-Romantasy“-Block wird enger und kompetitiver. Daneben öffnen sich frische Nischen, in die traditionelle Verlage oft noch gar nicht hineinschauen – ein klassischer Heimvorteil für wendige Indie-Autoren. Lesende suchen außerdem zunehmend nach Tiefe statt nur nach „Spice“.
- **Dein Handlungsbedarf:** Wenn du in Romantasy schreibst, schärfe dein Subgenre, statt im Mainstream-Brei mitzuschwimmen. Wenn du eine ruhigere, herzliche Stimme hast, prüf ernsthaft Cozy Fantasy – das ist gerade einer der einladendsten Einstiege überhaupt und kommt oft aus dem Indie-Bereich, bevor die großen Häuser nachziehen. Für Leser:innen unter euch: Wer Romantasy-Müdigkeit verspürt, findet im Cozy-Regal genau das Gegenmittel.
- **Quelle:** Book Riot (Trend-Prognosen 2026) / PublishDrive / Den of Geek

3. Tropes statt Klappentext: So entdecken Leser 2026 wirklich

Hier hat sich die Sprache der Leser:innen grundlegend verändert. Gekauft wird heute entlang von **Tropes** und Stimmungs-Etiketten: „enemies to lovers“, „slow burn“, „found family“, „fated mates“ – und beim Heat-Level zwischen „closed door“, „slow burn“ und „spicy“. Diese Stichworte sind kein Beiwerk mehr, sie sind das eigentliche Schaufenster. Wer in der Buchbeschreibung nur die Handlung nacherzählt, spricht an seiner Zielgruppe vorbei.

- **Die Auswirkung:** Auffindbarkeit entscheidet sich an Schlagworten, Kategorien und Tropes – nicht am poetischen Klappentext. Das ist eine riesige Chance: Du kannst deine Leser:innen punktgenau abholen, wenn du ihre Sprache sprichst. (Eine kleine Debatte gibt es auch: Manche fürchten, Bücher würden auf ihren „Spice-Level“ reduziert. Gute Charakterzeichnung bleibt dein Trumpf.)
- **Dein Handlungsbedarf:** Mach eine

Keyword-Recherche aus Lesersicht und notiere die Tropes, die wirklich in deinem Buch stecken. Platziere sie sichtbar – in Untertitel, Cover-Gestaltung, den ersten Zeilen der Beschreibung und in den Backend-Keywords deiner Plattform. Wähle Kategorien, in denen dein Titel realistisch sichtbar werden kann. Ein kurzes „Tropes & Tags“-Block am Anfang der Beschreibung wirkt oft besser als jeder Werbesatz. Du kannst das inzwischen sogar im Buchladen bei den ersten Verlagspublikationen in Deutschland so sehen.

- **Quelle:** Buchinsider (Buchmarketing für Selfpublisher) / Revlox (BookTok 2026) / PublishDrive

4. Tropes statt Klappentext: So entdecken Leser 2026 wirklich

Das physische Buch erlebt eine Renaissance – aber nicht als schlichtes Taschenbuch, sondern als **Sammelobjekt**. Farbschnitt (sprayed edges), Folienprägung, Innenillustrationen, doppelseitig bedruckte Schutzumschläge: Diese Ausstattungsmerkmale verwandeln ein Buch in ein Objekt zum Besitzen, Fotografieren und Herzeigen. Sprayed Edges bei Erstauflagen sind inzwischen fast schon Standard. Und genau dieser Sammler-Reiz treibt **Impulskäufe**, oft gekoppelt an limitierte Auflagen und Vorbestellungen.

- **Die Auswirkung:** Wer ausschließlich Standardware anbietet, lässt eine emotionale (und kaufkräftige) Komponente liegen. Eine schön ausgestattete Sonderausgabe rechtfertigt nicht nur einen höheren Preis – sie wird auf Bookstagram zum eigenen Marketing-Motor.
- **Dein Handlungsbedarf:** Überlege dir für deinen nächsten Titel (oder einen Backlist-Liebling) eine **Special Edition** mit Farbschnitt, signierter Auflage oder kleinen Goodies. Nutze die Vorbestellphase bewusst als Spannungsbogen – eine limitierte Stückzahl erzeugt echtes FOMO. Print-on-Demand und spezialisierte Kleinauflagen-Dienstleister machen das heute auch ohne großes Lager möglich. Für Leser:innen: Genau hier lohnt sich der Blick in kleine Indie-Shops, denn die schönsten Editionen entstehen oft jenseits der großen Ketten.
- **Quelle:** nss G-Club (Publishing Trends 2026) / Books Are My Third Place / Yvonne Kraus (Buchmarkt-Trends 2026)

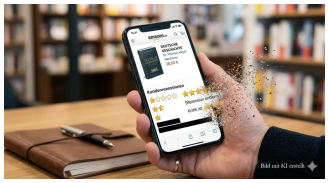
5. Streu dein Risiko: Buchentdeckung jenseits von TikTok

BookTok bleibt mächtig – aber 2026 ist das Jahr, in dem die Branche gelernt hat, nicht alles auf eine Karte zu setzen. Die Unsicherheit rund um TikTok hat eine Diversifizierung ausgelöst: Goodreads verzeichnete Anfang 2025 einen deutlichen Anstieg neuer Anmeldungen, Bookstagram hält sich stabil, BookTube und Textplattformen wie Substack, Bluesky und Threads gewinnen an Bedeutung. Und ein ganz neuer Kanal taucht am Horizont auf: die **Buchentdeckung im KI-Chat**, bei der Leser:innen sich im Gespräch direkt zum nächsten Titel führen lassen.

- **Die Auswirkung:** „Überall gleichzeitig sein“ ist 2026 vor allem ein Weg in den Burnout. Jede Plattform belohnt ein anderes Format – Video, schönes Bild, langer Text. Wer streut, ist krisenfester; wer sich verzettelt, verbrennt Energie.

- **Dein Handlungsbedarf:** Wähle **eine** Hauptplattform, die zu deinem Format und deiner Persönlichkeit passt, plus maximal ein, zwei Ergänzungen – und bring deine Leute von dort konsequent auf deinen eigenen Kanal (Website, Newsletter). Unterschätze Buchclubs nicht: Allein in den USA lesen geschätzt 5,8 Millionen Menschen in organisierten Clubs, jeder davon 8–12 Bücher im Jahr. Genau hier setzt übrigens auch unser **#bookstagram Magazin** an: Neben ehrlichen, unabhängigen Rezensionen können unsere Mitgliedsautor:innen ihre Neuerscheinungen werbefrei vorstellen und über kostenfreie Download-Inhalte neue Leser:innen gewinnen – eine zusätzliche Reichweite, die dir niemand per Algorithmus wieder wegnehmen kann.
- **Quelle:** Readmt (BookTok's 2026 Reckoning) / Alliance of Independent Authors (selfpublishingadvice.org) / The Creative Penn (Joanna Penn)

Fazit: Der rote Faden im Juli 2026 heißt **Klarheit und Echtheit**: klar in der Haltung zu KI, klar in der Sprache deiner Tropes, klar in der Wahl deiner Plattformen – und echt in dem, was nur du erschaffen kannst. Der Markt belohnt gerade die, die sich nicht verstecken, sondern ihre Nische, ihre Ausstattung und ihre Stimme bewusst zeigen. Pflege deine Backlist, denk in schönen Editionen, sprich die Sprache deiner Leser:innen – dann reitest du die nächste Welle nicht nur mit, du setzt sie selbst.



Wenn Rezensionen verschwinden – und Konten gleich mit

Von Peter Brendt • Zwischen den Zeilen • 21.06.2026

Amazons große Bewertungs-Säuberung 2026: Was Autorinnen, Buchblogger und Leser jetzt wissen müssen

Es passiert leise. Ein Self-Publisher schaut morgens auf die Produktseite seines Romans – und stutzt. Gestern waren es 47 Rezensionen, heute sind es 38. Neue sind dazugekommen, aber unterm Strich ist die Zahl gesunken. Andere trifft es härter: Statt einer Warnung flattert eine E-Mail herein, deren Kernsatz sich eingebrannt hat in die Foren der Branche – sinngemäß *„Wir haben Versuche festgestellt, unsere Dienste zu manipulieren"* – und das Konto ist weg. Kompletter Katalog, ausstehende Tantiemen, jahrelange Arbeit. Einfach offline.

> *„Wir haben Versuche festgestellt, unsere Dienste zu manipulieren"*

2026 ist das Jahr, in dem Amazon bei Rezensionen ernst macht. Wer ein Buch veröffentlicht, ein Buch bloggt oder einfach nur gern ehrliche Bewertungen schreibt, sollte verste-

hen, was hier gerade geschieht – und vor allem, wo die Grenze zwischen *erlaubt* und *brandgefährlich* verläuft. Denn die ist schmaler geworden, als viele glauben.

Warum gerade jetzt?

Der Druck kommt von zwei Seiten. Zum einen hat Amazon seine Erkennung weitgehend automatisiert: Algorithmen und KI-Modelle durchforsten Bewertungsmuster, Kaufhistorien und Verknüpfungen zwischen Konten. Zum anderen sitzen den Plattformen die Regulierer im Nacken. In den USA hat die Federal Trade Commission 2024 eine Regel finalisiert, die gefälschte Rezensionen und Testimonials verbietet – einschließlich solcher, die von KI erzeugt oder ohne Offenlegung incentiviert wurden. In Großbritannien hat die Wettbewerbsbehörde CMA nachgelegt, und Amazon hat zugesagt, seine Systeme zur Erkennung, Entfernung und Verhinderung von Fake-Bewertungen zu verstärken. Das Ergebnis dieser globalen Verschärfung bekommen Autoren nun direkt zu spüren.

Wichtig dabei: Amazons eigene Community-Richtlinien sind eindeutig. Rezensionen müssen echt sein und dürfen nicht als Werbung verfasst oder an Anreize bzw. Beziehungen gekoppelt sein, die zu einer Verzerrung führen. Genau an diesem Punkt entscheidet sich alles.

Was die Filter auslösen lässt

Das Tückische an der automatisierten Prüfung: Sie unterscheidet nicht zwischen böser Absicht und Pech. Sie erkennt Muster. Wer versteht, welche Muster das sind, versteht auch, warum manchmal völlig ehrliche Rezensionen im Filter hängen bleiben – und warum manche Praktiken praktisch ein Abschuss-Ticket sind.

Tempo. Wenn ein frisch veröffentlichtes Buch innerhalb weniger Stunden Dutzende Rezensionen einsammelt, ohne dass es einen erkennbaren organischen Anlass dafür gibt, wirkt das auf das System unnatürlich. Ein Schwung gleichzeitiger Bewertungen ohne entsprechenden Traffic ist eines der klassischen Warnsignale.

Beziehungen. Das ist der am meisten unterschätzte Faktor. Bewertungen von Menschen, mit denen ein Autor erkennbar verbunden ist – gemeinsame Logins über dasselbe Netzwerk, Verknüpfungen aus dem Amazon-Ökosystem, in manchen Berichten auch Social-Media-Nähe – können als befangen eingestuft und entfernt werden. Das ist keine Unterstellung von Betrug; es ist schlicht die Logik „Beziehung = mögliche Verzerrung“.

Gegenseitigkeit. Das Schema „A bewertet B, B bewertet A“ ist für einen Algorithmus geradezu trivial zu erkennen. Organisierte Tauschringe, in denen sich Autoren wechselseitig rezensieren, hinterlassen exakt diese Spur.

Anreize und Einflussnahme. Sobald eine Rezension mit einer Gegenleistung verknüpft ist – Geld, Gutscheine, eine Gegenrezension – oder sobald jemand dem Bewertenden vorgibt, *was* er schreiben soll, ist die Bewertung nicht mehr unabhängig. Und damit verboten.

Die Eskalationsstufe: das ganze Konto

Lange galt das Löschen einzelner Rezensionen als das eigentliche Risiko. 2026 ist die Eskalationsstufe das KDP-Konto selbst. Die Kanzlei WBS.LEGAL um den IT-Rechtler Prof. Christian Solmecke beobachtet hier eine deutliche Häufung. Immer mehr Autoren beklagen vermeintlich unbegründete Sperrungen

ihrer Kindle-Direct-Publishing-Konten; einige dieser Sperrungen wirken willkürlich und unzureichend begründet.

Drei Beobachtungen machen die Lage besonders unangenehm:

Erstens die Begründung – oder ihr Fehlen. Im Fall einer Kontoschließung beschränkt sich Amazon in der Regel auf eine E-Mail mit allgemein gehaltenen Gründen: Häufig wird den Nutzern vorgeworfen, „versucht zu haben, die Dienste zu manipulieren“, oder es wird auf Urheberrechtsprobleme, angebliche „negative Kundenerlebnisse“ oder Fehler in den Metadaten verwiesen. Was genau man falsch gemacht haben soll, bleibt oft im Dunkeln.

Zweitens die finanziellen Folgen. Plötzliche Sperren können zu erheblichen finanziellen Verlusten führen – ganze Kataloge gehen verloren, und es werden keine Tantiemen mehr ausgezahlt.

Drittens der Einspruch. Betroffene berichten von komplizierter Kommunikation, geprägt von automatisierten Antworten oder völlig ausbleibenden Rückmeldungen. Wer einmal in dieser Schleife landet, kommt selten allein wieder heraus.

Der Punkt, den fast alle übersehen: Es geht nicht nur gegen Amazons Regeln

Hier liegt die wichtigste Botschaft dieses Artikels – und die, die in den meisten Ratgebern fehlt. In Deutschland und der EU sind manipulierte Rezensionen nicht bloß ein Verstoß gegen Amazons Geschäftsbedingungen. Sie sind **rechtswidrig**.

Mit der Umsetzung der EU-Omnibus-Richtlinie wurde das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) verschärft. Nr. 23c des Anhangs zu § 3 Abs. 3 UWG legt ausdrücklich fest, dass das Verbreiten, Beauftragen oder falsche Darstellen von Verbraucherbewertungen zu Zwecken der Verkaufsförderung stets unlauter ist – Fake-Bewertungen sind damit per Gesetz immer verboten, unabhängig vom Einzelfall. Hinzu kommt § 5 UWG, wonach Fake-Bewertungen als irreführende geschäftliche Handlung gelten, weil sie täuschende Informationen verbreiten.

Die Gerichte ziehen mit. Das OLG Düsseldorf hat Fake-Bewertungen in Entscheidungen vom 12.12.2023 und vom 23.05.2024 als wettbewerbswidrig eingestuft. Das Landgericht München I entschied am 24.07.2023, dass schon der Verkauf von Fake-Bewertungen ein Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht ist. Und bereits zuvor hatte das OLG Frankfurt am Main (Beschluss vom 22.02.2019) klargestellt, dass gekaufte Produktbewertungen kenntlich gemacht werden müssen.

Konkret heißt das: Wer manipulierte Bewertungen beauftragt oder einsetzt, riskiert nicht nur die Kontosperre. Wer (gekaufte) Fake-Bewertungen nutzt, kann von jedem Wettbewerber und von den Verbraucherschutzzentralen kostenpflichtig abgemahnt werden. Eine Abmahnung, eine Unterlassungserklärung, im schlimmsten Fall Schadensersatz – das ist eine andere Größenordnung als ein gelöschter Stern.

Was erlaubt ist – und sicher bleibt

Die gute Nachricht: Es gibt reichlich legale Wege, ehrliche Rezensionen zu bekommen. Sie haben alle dasselbe Prinzip gemeinsam – **echte Leser, freie Meinung, keine Gegenleistung, keine Einflussnahme auf den**

Inhalt.

Rezensionsexemplare (ARC) – der Goldstandard. Ein kostenloses Vorab- oder Leseexemplar zur Verfügung zu stellen, ist völlig legitim, solange die Rezension freiwillig bleibt, an keine Belohnung gekoppelt ist und der Rezensent selbst entscheidet, ob, wann und wie er bewertet. Ein Transparenzhinweis gehört dazu: ein Satz wie „Ich habe vorab ein kostenloses Rezensionsexemplar erhalten“ am Anfang der Besprechung. Das ist nicht nur fair – es ist nach den oben genannten Urteilen auch die rechtlich saubere Variante.

Die eigene Leserschaft. Wer eine E-Mail-Liste oder einen Newsletter aufbaut, darf seine Abonnenten fragen, ob jemand das Buch lesen und ehrlich bewerten möchte. Der Schlüssel ist „ehrlich“ – ohne Skript, ohne Vorgabe der Sterne, ohne „bitte fünf Sterne“.

Seriöse Plattformen. Es gibt Dienste, die Bücher mit unabhängigen Leserinnen und Lesern zusammenbringen, statt Autoren untereinander zu verkuppeln. Ein Anbieter formuliert das selbst als Abgrenzung: Man sei kein Austauschsystem für Rezensionen, es gebe keine direkten Verbindungen zwischen Autoren – stattdessen würden Bücher mit echten, unabhängigen Lesern zusammengebracht, die sich freiwillig entscheiden, lesen und ihre ehrliche Meinung teilen. Genau dieses Merkmal – *keine Gegenseitigkeit, keine Steuerung des Inhalts* – ist der Lackmustest für jede Plattform.

Buchblogger und klassische Portale. Verlosungen über etablierte Lese-Communities, Buchblogs mit echter Reichweite, NetGalley-artige Vorab-Programme: All das ist seit Jahren gängige, unbeanstandete Praxis – weil die Besprechung beim Leser bleibt und nicht beim Autor.

Wovon man die Finger lassen sollte

- **Gekaufte Rezensionen.** Der sicherste Weg in die dauerhafte Sperre – und der oben beschriebene Rechtsverstoß. Viele kommerzielle „Review-Services“ arbeiten zudem mit Konten, die Amazon längst markiert hat; eine einzige solche Bewertung kann ausreichen.
- **Tausch-Seiten.** „Ich rezensiere deins, du meins“ ist für die Mustererkennung ein offenes Buch – und als beauftragte Gegenleistung wettbewerbswidrig. Das gilt auch für Konstellationen, die als Newsletter- oder Aktions-Tausch getarnt sind, wenn am Ende ein gegenseitiger Rezensionsstrom dabei herauskommt.
- **Inhaltliche Vorgaben.** Sobald jemand dem Rezensenten sagt, *was* er schreiben soll, ist die Bewertung nicht mehr unabhängig. Damit fällt sie unter „beauftragt/manipuliert“ – egal, wie nett der Text klingt.
- **Öffentliche Aufruf-Gruppen.** Offene Facebook- oder Foren-Gruppen, in denen massenhaft zu Bewertungen aufgerufen wird, sind für Plattformen leicht auswertbar. Wer hier mitmacht, macht sich und sein Konto sichtbar.

Bei einzelnen App-basierten Tausch- und „Review-Service“-Anbietern lohnt der nüchterne Blick auf das Geschäftsmodell: Geht es um *unabhängige* Leser oder um *organisierte Gegenseitigkeit*? Letzteres ist das Risiko – unabhängig vom Namen des Dienstes.

Für Buchblogger und Leser: So bleiben eure Rezensionen (und euer Konto) si-

cher

Auch wer „nur“ rezensiert, kann ins Visier geraten – und im schlimmsten Fall die eigene Bewertungsfunktion verlieren.

- **Schreibt aus eigenem Antrieb und in eigenen Worten.** Detaillierte Besprechungen, die konkret werden – welche Figur, welche Szene, was funktioniert hat und was nicht – wirken authentisch, weil sie es sind. Vage Lobeshymnen sind genau das Muster, das KI-Filter als „gekauft“ einsortieren.
- **Kennzeichnet Rezensionsexemplare.** Der kurze Hinweis auf ein kostenlos erhaltenes Exemplar schützt euch und den Autor.
- **Kritik ist erlaubt und erwünscht.** Eine begründete, faire Negativbewertung ist eine gute Rezension. Ihr schuldet niemandem fünf Sterne.
- **Reicht über euer eigenes Konto ein**, ohne präparierte Tracking-Links. Wenn ihr auf mehreren Portalen veröffentlicht, formuliert ruhig leicht unterschiedlich.
- **Lasst euch nicht den Inhalt diktieren.** In dem Moment, in dem jemand Textbausteine oder Sternevorgaben liefert, ist es keine ehrliche Rezension mehr.

Wenn es euch trifft

Bleibt sachlich. Prüft die E-Mail von Amazon auf den genannten Grund und antwortet direkt darauf, ruhig und konkret, mit einem Lösungsangebot (etwa der Entfernung eines beanstandeten Titels). Dokumentiert alles. Wenn die automatisierten Schleifen ins Leere laufen und tatsächlich kein Verstoß vorliegt – etwa bei einer fehlerhaften algorithmischen Einstufung – kann anwaltliche Hilfe sinnvoll sein; spezialisierte Kanzleien gehen inzwischen gezielt gegen solche Sperren vor.

Und unabhängig vom Einzelfall der wichtigste strategische Rat, den auch die Juristen geben: **Diversifiziert** die genutzten Dienste und eröffnet Konten über mehrere Vertriebskanäle, um Eure Einnahmen abzusichern; lest die Nutzungs- und Veröffentlichungsbedingungen der Plattformen sorgfältig und prüft sie regelmäßig, da sie sich ändern können. Ein einziger Vertriebskanal ist ein einziger Ausfallpunkt.

Hinweis: Dieser Beitrag ersetzt keine Rechtsberatung. Plattformregeln und Gesetze können sich ändern; im Zweifel die jeweils aktuellen Amazon-Richtlinien und fachkundigen Rat heranziehen.

Fazit: Amazons Bewertungssystem wird 2026 strenger, automatisierter und unversöhnlicher – getrieben von Regulierern auf drei Kontinenten. Für ehrliche Autorinnen, Blogger und Leser ist das keine Katastrophe, sondern ein Klärungsmoment: Wer auf echte Leser, freie Meinungen und Transparenz setzt, hat nichts zu befürchten. Wer abkürzt – über gekaufte Sterne, Tauschringe oder gesteuerte Texte – riskiert nicht nur das Konto, sondern bewegt sich in Deutschland und der EU auch im rechtswidrigen Bereich.

Die unbequeme, aber befreiende Wahrheit lautet: Es gibt keine legale Abkürzung zu Glaubwürdigkeit. Es gibt nur den langsameren, ehrlicheren Weg – und der ist 2026 der einzige, der auch morgen noch trägt.

Thorsten Falk - Autorenvorstellung

Von HelgasBuecherparadies • Autorenvorstellung • 11.06.2026

Heute möchte ich euch den sehr sympathischen Autor Thorsten Falk vorstellen. Vielen Dank, dass Du heute mein Gast bist. Ich wurde am 1976 in Frankfurt am Main geboren. Nach dem Abitur begann ich ein Studium der International Business Administration in Wiesbaden, entschied mich aber schnell für meinen eigentlichen Weg: die Küche. Dort lernte ich Präzision, Kreativität und wie man Chaos in Form bringt. Kochen war für mich Handwerk, Leidenschaft und Bühne zugleich.

Später bildete ich mich an der Hotelfachschule Heidelberg zum Hotelbetriebswirt weiter – und lernte dort meine Frau kennen. Danach sind wir gemeinsam nach Plau am See gezogen.

Seit über 20 Jahren leiten wir hier unser familiengeführtes Vier-Sterne-Seehotel in zweiter Generation – sie als Inhaberin und Direktorin, ich als Küchenchef.

„Ich schreibe, wie ich lebe: mit offenen Augen und einem Augenzwinkern.“

2026 feiern wir 50 Jahre Familienbetrieb.Doch irgendwann reichten mir Rezepte nicht mehr.

Worte drängten sich vor, Geschichten wollten erzählt werden. So wurde aus dem Koch ein Schriftsteller. Ich schreibe über

das, was mich umgibt: Plau am See – für mich Heimat, Herz und Tatort zugleich.

In meinen Regionalkrimis treffen Bodenständigkeit und feiner Humor auf Abgründe, die oft näher sind, als man denkt.

Ich lebe mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen in der Altstadt, gehe zur Jagd, fahre Mountain- und Gravelbike und engagiere mich im Tourismus.

Was mich antreibt? Neugier statt Zynismus, Tatendrang statt Routine und der feste Vorsatz, wie Peter Pan nie ganz erwachsen zu werden und mir immer ein Stück Abenteuerlust zu bewahren. Ich schreibe, wie ich lebe: mit offenen Augen und einem Augenzwinkern.

Ganz herzlichen Dank für die sehr interessanten Einblicke. Ich wünsche Dir weiterhin viel Erfolg!

Michael J. Scheidle - Autorenvorstellung

Von HelgasBuecherparadies • Autorenvorstellung • 06.06.2026

Heute möchte ich euch den sehr sympathischen Autor Michael J. Scheidle vorstellen. Vielen Dank, dass Du heute mein Gast bist. Mein Name ist Michael J. Scheidle. Als freier Journalist habe ich für verschiedene regionale Magazine gearbeitet. Mit besonderer Leidenschaft bin ich außerdem als Streckensprecher bei verschiedenen Motorsportveranstaltungen in Deutschland und im benachbarten Ausland tätig.

Auf so mancher Kartbahn ist meine Stimme mittlerweile ein vertrauter Klang.

Geboren wurde ich auf der Ostalb, wo ich bis heute lebe und verwurzelt bin. Die Region hat mich geprägt und dient oft als subtiler Hintergrund meiner literarischen Arbeit. In meiner Freizeit bin ich ein leidenschaftlicher Eishockey- und Footballfan – allerdings auf der Zuschauerseite.

„Meine Geschichten entstehen nicht am Reißbrett, sondern im Leben.“

Auf meiner Homepage www. michaelj-scheidle. de können meine Kurzgeschichten gelesen werden. Sie entstehen nicht am Reißbrett, sondern im Leben. Ich halte die Augen offen, nehme Begegnungen, Gespräche und Er-

eignisse aus meinem Alltag auf und verwandle diese Eindrücke in fiktive Geschichten. Da ich ein lustiger Mensch bin, sind die Geschichten immer auch mit einer gehörigen Prise Humor und ein wenig Satire gewürzt. Das Motto meiner Lesungen lautet deshalb: „Krimi trifft Humor“.

Was als alltägliche Beobachtung beginnt, kann sich in meinen Geschichten zu etwas völlig Neuem entwickeln. Trotzdem bleibt immer ein Funken Wahrheit, ein Stück Realität.

Im Jahr 2022 habe ich den Kriminalroman „Tomatidin” (ISBN 978-3-95747-129-1) im Einhorn-Verlag in Schwäbisch Gmünd veröffentlicht. Ein besonderes Highlight in meiner schriftstellerischen Laufbahn erlebte ich im Sommer 2024: „Tomatidin” wurde für die Bühne adaptiert und auf der Freilichtbühne in Kirchheim am Ries mit einem Besucherrekord aufgeführt. Die Verwandlung meiner Figuren und Handlungsstränge in ein lebendiges Theaterstück zu erleben, war für mich als Autor eine faszinierende Erfahrung. Zu sehen, wie das Publikum gespannt der Geschichte folgt, die ich einst am Schreibtisch entwickelt habe, gehört zu den bewegendsten Momenten meiner Autorenkarriere.

Ganz herzlichen Dank für die sehr interessanten Einblicke. Ich wünsche Dir weiterhin viel Erfolg!

Caroline Seibt - Autorinnenvorstellung

Von HelgasBuecherparadies • Autorenvorstellung • 03.06.2026

Heute möchte ich euch die sehr sympathische Autorin Caroline Seibt vorstellen. Vielen Dank, dass du heute mein Gast bist. Liebe Helga,danke, dass ich heute hier sein darf!Die Liebe zu Büchern begleitet mich schon seit der Kindheit. Angefangen mit der Gänsehaut-Reihe (kennt ihr die noch?!), später Stephen King, Jo Nesbø – Hauptsache spannend und abgründig. Während andere Kinder im Sommer draußen gespielt haben, saß ich mit Büchern im Garten oder habe eigene Geschichten erfunden.

Irgendwann wurden aus losen Ideen ganze Ordner voller Romananfänge, die bis heute irgendwo im Haus meines Vaters schlummern. Trotzdem hätte ich lange nicht gedacht, dass ich ein-

mal wirklich Autorin werde.Ich habe geschrieben, wieder verworfen und ganz viel an mir selbst gezweifelt. Ganz aufzugeben war nie eine Option. Schreiben ist ein fester Teil von mir, den ich nicht abschalten kann – ganz egal, wie sehr es mich manchmal quält und nervt. Irgendwann habe ich dann tatsächlich „Das gestohlene Kind“ fertiggeschrieben – meinen ersten Roman, für den ich Dutzende Absagen von Literaturagenturen und Verlagen erhalten habe, bevor meine Geschichte doch eine Verlagsheimat gefunden hat.

Umso überraschender war es für mich, als das Buch mit dem Glauser-Preis für das beste Spannungsdebüt ausgezeichnet wurde. Ein Moment, der sich bis heute ein bisschen unwirklich anfühlt.

„Schreiben ist ein fester Teil von mir, den ich nicht abschalten kann.“

Seitdem schreibe ich Psychothriller über Familien, Schuld, Geheimnisse und die Dinge, über die Menschen lieber schweigen würden. Mich interessieren keine perfekten Täter oder Ermittler, sondern Menschen, die emotional an ihre Grenzen geraten. Ich liebe Figuren mit ganz viel Tiefgang und Geschichten, die nicht nur durch Blut schocken, sondern lange nachhallen.

Mein neuer Thriller „Weil sie lügt“ erzählt von einer Familie, die nach dem Verschwinden der ältesten Tochter auseinanderbricht. Gerade dieses Misstrauen innerhalb der Familie, die ständige Angst und die Wendungen der Geschichte haben mich selbst beim Schreiben stark mitgenommen. Das ist für mich immer ein Zeichen, dass ich am richtigen Stoff sitze: Ich muss selbst mitleiden und mitfühlen.

Die Ideen für meine Geschichten entstehen oft bei langen Waldspaziergängen mit meiner Hündin Maya. Der Wald spielt auch in meinen Büchern immer wieder eine zentrale Rolle.

Ich freue mich sehr auf den Austausch mit euch und hoffe, euch vielleicht irgendwann persönlich auf einer Lesung oder Buchmesse zu begegnen.

Eure Caro

Das Foto stammt vom Fotografen Mirko Cummerwie

Ganz herzlichen Dank für die sehr interessanten Einblicke. Ich wünsche Dir weiterhin viel Erfolg!

Richard Brandes - Autorenvorstellung

Von HelgasBuecherparadies • Autorenvorstellung • 03.06.2026

Heute möchte ich euch den sehr sympathischen Autor Richard Brandes vorstellen.

Vielen Dank, dass Du heute mein Gast bist.

Hallo und schön, dass ich mich hier vorstellen darf! Ich lebe mit meinem Mann und zwei Katzen in Berlin. Unter dem Pseudonym Leo Brandt habe ich kürzlich mit Das Gehöft meinen ersten Thriller veröffentlicht. Zuvor sind unter meinem anderen Pseudonym Richard Brandes vier Kriminalromane um die Brandenburger Kriminalhauptkommissarin Carla Stach erschienen.

Brandenburg fasziniert mich als Schauplatz besonders: die Weite, die Wälder und diese Einsamkeit. Man fährt kilometerweit über eine einsame Landstraße, biegt irgendwann in einen Waldweg ab, dem man ebenfalls viele Kilometer folgt, und landet auf einer Lichtung, wo drei Häuser stehen. Und dann fragt man sich unweigerlich: Wer um Himmels willen wohnt hier? Wo, wenn nicht hier, könnten unheimliche Dinge geschehen?

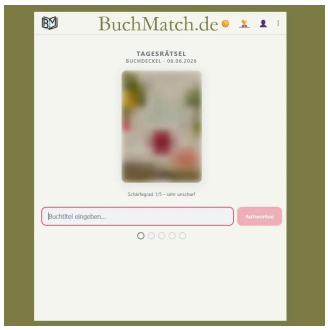
„Wo, wenn nicht hier, könnten unheimliche Dinge geschehen?“

Mein Hauptberuf ist aber ein ganz anderer: Ich arbeite als Psychotherapeut in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Paare und Jugendliche. Dieser Beruf, den ich über alles liebe, prägt auch meine Figuren: Mich interessieren weniger die Taten selbst als die psychologischen Abgründe, die Menschen zu Verbrechen treiben.

Meinen erzählerischen Ursprung habe ich im Drehbuch. Nach einer Ausbildung zum Drehbuchautor habe ich für die Crime-Formate Lenßen & Partner und K11 – Kommissare im Einsatz geschrieben. Es war eine aufregende, aber auch anstrengende Zeit. Fürs Fernsehen zu schreiben und eine Praxis zu führen, ließ sich irgendwann nicht mehr miteinander vereinbaren, sodass ich mich entscheiden musste: für die Psychotherapie und gegen das Schreiben. Aber: Irgendwann habe ich gemerkt, wie sehr mir das Schreiben fehlt. Also habe ich angefangen, an einem eigenen Roman zu arbeiten, ohne äußeren Druck, in meinem eigenen Tempo. Daraus entstand Tod in der Schorfheide, mein erster Carla-Stach-Roman.Zurzeit schreibe

ich am Nachfolger von Das Gehöft. Danach wird es einen fünften Carla-Stach-Krimi geben.

Ganz herzlichen Dank für die sehr interessanten Einblicke. Ich wünsche Dir weiterhin viel Erfolg.



Raten, Rätseln, Lesen – das neue Tages-Spiel für Büchermenschen

Von Peter Brendt • Feuilleton • 06.06.2026

buchmatch.de will, was Wordle für Wörter war: das tägliche Ritual für alle, die Bücher lieben Es ist kurz nach Mitternacht.

Irgendwo in Deutschland tippt jemand einen Buchtitel in ein Eingabefeld. Falsch. Ein zweites Zitat erscheint auf dem Bildschirm, diesmal vertrauter. Noch ein Versuch. Diesmal sitzt er. 80 Punkte. Nicht schlecht für einen Dienstagabend.

Willkommen bei **buchmatch.de** – einem täglichen Rätselpiel, das die Mechanik von Wordle konsequent in die Welt der Literatur übersetzt. Jeden Tag ein neues Rätsel, für alle Spieler weltweit identisch, mit begrenzten Versuchen und einem Ergebnis, das man in der Buchclub-Gruppe teilen kann.

„buchmatch.de - ein Community--Spiel von #bookstagram für #bookstagram“

Das Konzept klingt vertraut – und ist es auch. Aber was buchmatch von anderen Spielereien unterscheidet, ist die Tiefe, mit der es die Literatur selbst zum Spielmaterial macht.

Vier Modi, ein Buch

Das Herz von buchmatch sind fünf Spielmodi, die je nach Wochentag rotieren. Montags startet die Woche mit einer **Trivia-Runde**: Fünf Multiple-Choice-Fragen zu einem Buch, seinem Autor, der Epoche, dem Handlungsort. Wer schnell antwortet – unter zehn Sekunden –, bekommt Bonuspunkte. Wer falsch liegt, erhält einen Hinweis, büßt aber Punkte ein. Leicht für Einsteiger, knifflig für alle, die glauben, Expertinnen und Experten zu sein.

Dienstags folgt die **Zitat-Runde**, und hier wird es literarisch. Ein Satz aus einem Roman erscheint auf dem Bildschirm – bewusst gewählt, zunächst generisch, fast austauschbar. Mit jedem Fehlversuch wird ein weiteres Zitat enthüllt, immer charakteristischer, immer eindeutiger. Wer das Buch beim ersten Satz erkennt, bekommt 100 Punkte. Wer erst beim fünften Zitat auf die Lösung kommt, muss sich mit 20 begnügen. Tippfehler? Kein Problem – ein Fuzzy-Matching-System verzeiht kleine Versehen.

Mittwoch gehört dem **Plot**: Eine Inhaltsangabe wird satzweise aufgedeckt. „Ein junger Mann verlässt seine Heimat“ – viel zu vage. Satz zwei, Satz drei. Irgendwann lichtet sich

der Nebel. Nach drei Fehlversuchen erscheint zusätzlich eine Silhouette des Buchcovers als Hilfsmittel. Donnerstags wird es visuell: Das **Buchdeckel-Rätsel** zeigt ein stark verpixeltes Cover, das mit jedem Versuch schärfer wird. Nur der Titel muss erraten werden, nicht der Autor.

Das vielleicht tückischste Format: **Zwei Lügen, eine Wahrheit**. Drei Behauptungen über ein Buch, dessen Titel und Autor bekannt sind. Nur eine stimmt. Zwei Versuche. Wer das Buch wirklich kennt, hat einen Vorteil – wer nur glaubt, es zu kennen, liegt oft falsch.

Der Freitag schließlich ist der große Tag: der **Freitagsmix**. Drei Runden mit demselben Buch in Folge – Plot, Trivia, Lügen und Wahrheit. Der Gesamtscore addiert sich, der Streak wird erst nach der dritten Runde gewertet. Ein würdiger Abschluss einer Bücherwoche.

Ranglisten gibt es für jeden Geschmack: täglich, wöchentlich, für alle Zeiten. Wer lieber im kleinen Kreis spielt, findet in der Freundes-Rangliste das Richtige – oder gründet eine **Leseclub-Gruppe**, ideal für Schulklassen, Buchclubs und Bibliotheken, die ein gemeinsames digitales Ritual suchen.

Für alle, die täglich lesen – oder es werden wollen

buchmatch.de richtet sich an ein breites Publikum: Vielleser ebenso wie gelegentliche Buchkäuferinnen, Schüler genauso wie Rentner, die morgens mit dem Smartphone in der Hand rätseln wollen. Die App ist kostenlos spielbar und werbefrei, ohne Account, ohne Verpflichtung. Wer Statistiken, Streak und Abzeichen dauerhaft speichern möchte, legt sich ein kostenfreies Konto an.

Ein tägliches Ritual

Man muss kein Literaturwissenschaftler sein, um bei buchmatch Freude zu finden. Man muss nur neugierig sein – auf Bücher, auf Sprache, auf die kleinen Rätsel, die gute Literatur aufgibt. Und die Bereitschaft, jeden Tag wiederzukommen.

Wordle hat gezeigt, dass ein tägliches Fünf-Minuten-Ritual Millionen Menschen bewegen kann. buchmatch.de möchte dasselbe für die Lesekultur leisten. Ob das gelingt, wird die Community entscheiden – eine Antwort pro Tag, bis 23:59 Uhr.

Bücher

Abseits des Mainstreams: Hier findest du eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl von Neuerscheinungen aus Kleinverlagen und dem Self-Publishing. Diese Plattform bietet eine Bühne für frische Stimmen und besondere Geschichten, die darauf warten, von dir entdeckt zu werden.

Plötzlich war da Weite

Gabrielle Götz
Belletristik
Zum Buch →

Gabrielle Götz erzählt neun emotionale Geschichten, die sich mit Mut und Neuanfang auseinandersetzen. Es sind Geschichten über Hoffnung, persönliches Wachstum und Lebendigkeit. Mal ernst, mal weniger ernst oder als parabelhafte Fantasie. Wie die Geschichte über Marthe, die mit 16 Jahren den Neuenburgersee durchschwamm, aber erst spät den Mut fand, zu ihren Gefühlen zu stehen. Mia erlebt, dass „Gehen“ die Freiheit und Selbstfindung stärkt. Elena spürt plötzlich Weite und ein älteres Paar eine neue Liebe. Die Autorin erzählt aber auch von der Unbeständigkeit des Lebens und - mit Fantasie - was für eine „heile Welt“ notwendig wäre.

Grenzgang: Die Belagerung von Neuss

Nina Casement
Historische Romane
Zum Buch →

1474: Als sich das Erzstift zu Cöllen und die Burgunder überwerfen, ahnt das beschauliche Neuss am Rhein nicht, welch entscheidende Rolle es im Kräftemessen der Mächtigen spielen wird. Am wenigsten Luitgard, der die Stadt gerade erst zur neuen Heimat geworden ist. Als das größte Heer dieser Zeit der Stadt entgegenmarschiert, sind deren Bewohner zuversichtlich - frisch verstärkten Mauern und reichen Vorräten sei Dank. Für Luitgard jedoch beginnt eine Zeit der Angst und des Hungers. Fast ein Jahr vergeht, bevor die Schlacht entschieden ist und sich zeigt, wer Neuss lebend verlässt. Ein Jahr, das Belagerer und vor allem Belagerte bis über ihre Grenzen bringt. Der Kampf um Neuss wird nicht nur das Schicksal der Stadt, sondern des ganzen Kaiserreichs entscheiden – und das eines mutigen Mädchens.

Alina und die dunkle Prophezeiung

Chiara Dierfeld
Jugendbuch ab 12 Jahre
Zum Buch →

Bist du bereit, dich deiner Bestimmung zu stellen? Alina führt ein ganz normales Leben, bis zu ihrem achtzehnten Geburtstag. Von diesem Tag an wird sie Tag und Nacht von düsteren Visionen heimgesucht. Als ihre Großmutter und sie eines Nachts von mächtigen Feinden verfolgt werden, und kurz darauf ein lang gehütetes Familiengeheimnis ans Licht kommt . Findet sich Alina in meinem magischen Reich Namens Wunderland wieder. Hier lauern jede Menge Gefahren. Gemeinsam mit ihren Verbündeten, dem Hutmacher Emilian und der Grinsekatze Smiley, nimmt sie den Kampf gegen eine mächtige Feindin auf. Die beide Welten zu vernichten droht. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt, und schon bald muss Alina sich fragen, wem sie vertrauen kann. Eine düstere Märchenadaption, voller Magie und Geheimnisse. Band 1 der Alina - Dilogie.

Clara 2 - Die Doppelgängerin: Gefühle fahren Achterbahn (Band 2)

Birgit Mende
Jugendbuch ab 12 Jahre
Zum Buch →

Clara dachte, ihr Leben ganz gut im Griff zu haben –bis zu dem Tag, an dem Hajo sie zum Eisessen einlädt. Ihre erste Beziehung, aber ist das wirklich Liebe? Vor allem, wenn ihre Zuneigung gleich auf die Probe gestellt wird. Denn im Praktikum, das ihr so viel bedeutet, lernt sie Tim kennen. Und mit ihm verbinden sie so viel mehr Interessen. Fortan schlägt Claras Leben Purzelbäume. Ob ihre Doppelgängerin, die versprochen hatte, mal so – unangemeldet vorbeizuschauen, ihr Versprechen hält und … vielleicht einen Tipp für sie hat?

Die Falsche Besetzung

André Schmitz
Krimis und Thriller
Zum Buch →

Ein Mord während einer Opernaufführung erschüttert Köln. Was zunächst wie ein grausamer Einzelfall wirkt, entpuppt sich bald als Auftakt einer Serie. Der Täter meldet sich mit verschlüsselten Botschaften. Kriminalhauptkommissar Millowitsch und sein Team übernehmen die Ermittlungen. Doch mit jeder Spur wird deutlicher, dass der Täter nicht nur tötet, sondern inszeniert. Die Verbrechen folgen einer Logik, die sich erst langsam offenbart und deren Ursprung weit in die Vergangenheit reicht. Die falsche Besetzung ist ein Thriller über Macht, Kunst und die gefährliche Hybris des Urteilens.

Wo die Angst endet, beginnt die Schuld

Mo Thomson
Krimis und Thriller
Zum Buch →

Sie behauptet, es war Notwehr. Ist es naiv, ihr zu glauben? Ein kompromissloser Psychothriller aus Edinburgh und der Abschluss der Charlotte-Bell-Trilogie. Ausgerechnet während sie krankgeschrieben ist, wird Detective Sergeant Charlotte Bells entfremdete Pflegetochter Isla im Zusammenhang mit dem Tod ihres afghanischen Freundes verhaftet. Notwehr, sagt Isla. Mord, sagt Charlottes Erzfeindin Detective Inspector Eva Hunter, die den Fall übernommen hat. Charlotte weiß, dass sie sich aus den Ermittlungen heraushalten muss. Und dass sie es nicht tun wird. Auf keinen Fall will sie Isla ein weiteres Mal verlieren. Während Charlotte versucht herauszufinden, was wirklich geschehen ist, merkt sie schnell: Isla erzählt ihr längst nicht alles. Nichts ist so, wie es scheint. Was verheimlicht sie? Und was kann schlimmer sein als eine Anklage wegen Mordes? Ehe Charlotte es sich versieht, ist sie erneut in ein Geflecht aus Gewalt, Manipulation und Schuld verstrickt. Dabei wird immer unklarer, wer hier wen kontrolliert. Und wer eigentlich beschützt werden muss. Nicht jeder Täter ist ein Monster. Aber nicht jedes Opfer ist unschuldig.

Dich zu hassen, reicht mir nicht

Elbi Onest
Krimis und Thriller
Zum Buch →

Tödliche Vergeltung: Er zog Frauen an wie ein Magnet - und nutzte sie aus. Ist das der Grund, weshalb Gerome Ferber ermordet wurde? Oder geht es um etwas anderes? Angela wurde besonders übel mitgespielt, noch mehr als Constanze, die kreative Rachepläne schmiedete. Aber auch andere Freunde des Toten pflegen ihre Geheimnisse. Hauptkommissar Leander Simon muss alle Register ziehen, um Wahrheit und Lüge auseinanderzuhalten. Zumal der Mörder sehr clever zu sein scheint. Seine Chefin, Kriminalrätin Sina May, ist dagegen mit ihren Gedanken mehr bei ihrer Partnerin Elli als bei diesem Fall.

Werke 2025

Monika Knaack
Kunst
Zum Buch →

Kaleidoskop der Künstlerin Monika Knaack im Jahr 2025: Malerei, Collagen, Zeichnungen und Skizzen erzählen von Mut, Resilienz und neuem Beginn. Im Zentrum steht die Malerei. Roter Efeu bildet den Auftakt einer Serie von zwölf übermalten Kalenderblättern. Collagen verbinden Text, Bild und Druck zu vielstimmigen, mitunter zeitkritischen Kunstwerken; Zeichnungen auf Japanpapier entfalten Leuchtkraft und Malerei-Charakter, u. a. inspiriert von Begegnungen mit anderen Künstlerinnen und Künstlern. Gegen Jahresende markieren neurographische Experimente, darunter Fenstertraum mit Engel, neue Facetten der Suche: Struktur versus Freiheit, Planung versus Spontaneität. Dieses Werkverzeichnis ermöglicht Einblicke in Ideen, Umsetzung und Gedankengänge der Künstlerin.

Déjà-Vu - Verhängnisvolle Wanderung - Tiefe Abgründe - Himmel und Hölle

J. Fidelis / D. Vermont
Roman
Zum Buch →

Deja ist Mitte dreißig und leidet an einer sozialen Phobie - unter anderem. Weil sie noch immer mit den seelischen und körperlichen Folgen eines Ereignisses in ihrer frühen Jugend kämpft, meidet sie zwischenmenschliche Kontakte seitdem weitestgehend. Bis auf den Austausch in einer Online-Selbsthilfegruppe, deren Mitglieder alle unter verschiedenen psychischen Problemen leiden. Bei einer mehrtägigen Wanderung durch ein Waldgebiet wollen einige Mitglieder einander nun persönlich kennenzulernen, und gleichzeitig die eigene Komfortzone verlassen. Dies erscheint für Deja wie eine Chance - doch letztendlich entpuppt es sich als Albtraum. Nicht nur der Wald selbst sorgt für düstere Stimmung, sondern auch so einige Gruppenmitglieder. Wie etwa der schweigsame Rio, der aus irgendeinem Grund ein Buschmesser dabei hat. Oder die impulsive Ophelia, die ein gesteigertes Interesse an Deja zu haben scheint - was diese komplett überfordert. Nachdem zwei Mitglieder der Gruppe in zwei aufeinanderfolgenden Nächten spurlos aus ihrem Zelt verschwinden, eskalieren die Dinge. Bald schon wird klar, dass jeder der Teilnehmer ein dunkles Geheimnis mit sich trägt. Die Ereignisse lassen Deja auch in den folgenden Monaten nicht los, und plötzlich sieht sie sich mit ihren ganz persönlichen Ängsten und Traumata konfrontiert. Ein gescheiterter Suizidversuch bringt sie schließlich in die Psychiatrie. Dort erwartet sie das Grauen - aber auch die erste romantisch-zärtliche Begegnung in ihrem Leben.

Herzogblut. Der Tod in meinem Herzen.

M.-G. Mortissimo
Roman
Zum Buch →

Er will sie nicht lieben. Er muss sie besitzen. Ein Verrat hat die mächtige Herzog-Dynastie erschüttert – und diesmal wird niemand verschont. Viktor Valentin Herzog zieht die Konsequenzen, die längst überfällig waren. Was einst ein Spiel aus Loyalität und Täuschung war, wird nun zu einer Entscheidung aus Macht und unausgesprochenem Verlangen. Und so knüpft das Schicksal die längst gelösten Bande der Familie neu. Matwej Herzog, der Teufel von Moskau, kehrt zurück und er kennt keine Gnade. Kalt, unberechenbar und von einer dunklen Obsession getrieben, fixiert er sich auf M.-L. Noir mit einer Intensität, die keinen Raum für Ausflüchte lässt. Das Band, das sie bindet, ist für ihn kein Versprechen – sondern eine Unterwerfung von Körper, Geist und Seele. Gefangen zwischen Angst und einer verbotenen, zerstörerischen Faszination beginnt Mortissimos beste Freundin zu begreifen: In der Herzogfamilie gibt es keine Erlösung. Nur Besitz. Nur Kontrolle. Nur Blut. Und je länger sie bleibt, desto leiser wird das, was einmal war. Die Herzogs sind zurück. Und diesmal nehmen sie sich auch das, was du am meisten fürchtest zu verlieren: dich selbst.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG): Von der Emission zur Verwahrung – Grundlagen der Kapitalmarktinfrastruktur (Band 1)

Stephan Fabian et al.

Wirtschaft

Zum Buch →

Von der Emission zur Verwahrung: Die Kapitalmarktinfrastruktur entschlüsselt Was passiert zwischen dem Moment, in dem ein Investmentfonds eine Aktie kauft, und dem Augenblick, in dem sie sicher im Depot liegt? Wer trägt das Gegenparteirisiko – und welche Rolle spielt die KVG in diesem Geflecht aus Börse, Clearinghaus und Verwahrstelle? Dieses Buch macht die Kapitalmarktinfrastruktur sichtbar. Es führt durch die gesamte Post-Trade-Wertschöpfungskette – von Emission und Wertpapierhandel über Clearing und Settlement bis zu den Custody-Prozessen der Verwahrstelle – und macht dabei eine Erkenntnis greifbar: Die KVG ist nicht einfach ein Käufer am Markt. Sie ist der Orchestrator einer hochkomplexen Kette, die sie zwar nicht selbst betreibt, aber verstehen und steuern muss. Band 1 beschreibt diesen Kapitalmarkt von außen – mit konkreten Prozessbeispielen, klarer Struktur und Lernfragen zu jedem Kapitel. Kein Lehrbuch-Abstrakt, sondern echte Abläufe: Wie entsteht ein Wertpapier? Wie wird ein Trade abgewickelt? Warum kann Settlement scheitern – und wer trägt das Risiko? Wer diesen Band gelesen hat, versteht, was ein zentraler Kontrahent leistet und weshalb die Verwahrstelle weit mehr ist als ein Depot. Damit legt Band 1 das Fundament für Band 2, der die Innenperspektive einnimmt: wie die KVG diese externe Kette intern steuert, überwacht und berichtet. Berufseinsteiger in KVGen und anderen Finanzinstituten gewinnen das strukturelle Verständnis, das On-the-Job niemand erklärt – aber jeder voraussetzt. Studierende bekommen den Praxisbezug, den kein Lehrstuhl so aufbereitet. Und wer als Anleger wissen will, was hinter den Kulissen seines Depots passiert, findet hier klare Antworten.

Redaktion

Buecher_Miezwohnung

Hallo liebe Bookies! Mein Name ist Sabine und ich lebe zusammen mit meinem Mann und meinen beiden Katern Batman & Robin in Hamburg. Außerhalb der Buchwelten arbeite ich als Fachkrankenschwester und begebe mich auf die Suche nach Viren und Bakterien! Meine Lieblingsgenres sind (Dark) Fantasy, (Dark) Romantasy, (Dark) Romance und Cozy Crime, bin aber auch jederzeit bereit, neue Welten zu entdecken! Meinen Buchblog findet ihr auf https://knabine.blogspot.com

Nina Albert

Hey, mein Name ist Nina und ich lese für mein Leben gern. Bücher ziehen mich magisch an, ich lese so gut wie alle Genres, denn ich mag es bunt gemischt. Kinderbücher nehme ich gemeinsam mit meiner kleinen Schwester unter die Lupe. Mein Blog findet ihr auf Insta unter https://www.instagram.com/kanina_chen.

HelgasBuecherparadies

Mein Name ist Helga, ich bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern. 2018 habe ich meinen Blog **Helgas Bücherparadies** ins Leben gerufen, um meine Leidenschaft für Thriller und Psychothriller mit anderen zu teilen. Dank euch habe ich inzwischen über 15.000 Follower auf Facebook und konnte bereits einige Auszeichnungen wie den Skoutz-Award 2021 gewinnen.

Sarah Conrad

Hallo, ich bin Sarah von NalasBuchBlog, der nach meinem kleinen vierbeinigen Schatz benannt wurde. Am 13.08.2021 startete mein Blog als kleines Hobby und befindet sich seither stetig im Wandel, und ist für mich zur Plattform zum Austausch mit anderen Buchliebhabern und Autoren geworden.

Chiara Dierfeld

Die Autorin hat schon in ihrer Kindheit, die magische Welt der Bücher entdeckt. Wenn sie nicht gerade liest, schreibt sie an Geschichten, die ihre Leser*innen in fantasievolle Welten, voller Spannung, Magie und Geheimnisse entführen. Weitere Bücher und Rezensionen findet ihr auf Chiaras Instagram Seite.
https://www.story.one/de/my-profile/#/profile-settings

Peter Brendt

Wir haben Productive Books gegründet, um eine Plattform zu schaffen, auf der Autoren und Leser zusammenkommen können, um die Freude am Lernen und Entdecken zu teilen. Im #bookstagram Magazin können Leser neue Bücher entdecken und ehrliche Rezensionen finden.

Best of #bookstagram

> *Die beliebtesten Artikel und Bücher auf productive-books – Stand Juni 2026.*

Meistgelesene Artikel

Murdle Junior - Ein Detektivabenteuer: Das Geheimnis der verschwundenen Lehrerin (G.T. Karber, Chris Grabenstein)
eine.kissenschlacht

Werbung im Grid – was das neue Urteil für uns alle bedeutet
Peter Brendt

Lumi auf dem Planeten Wutaris (Nadine Atzenhofer)
eine.kissenschlacht

Beliebteste Magazin-Ausgaben

#Bookstagram-Magazin 06/2026

#Bookstagram-Magazin 08/2026

#Bookstagram-Magazin 07/2026

Beliebteste Bücher von Self-Publishern oder Kleinverlagen

Tropes und Spice-Level statt Klappentext: Wie Erzählbausteine und Hitzeskalen den Buchmarkt steuern
Tatjana Grass

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG): Von der Emission zur Verwahrung – Grundlagen der Kapitalmarktinfrastruktur (Band 1)
Stephan Fabian et al.

Pioneers of Space (Marsgirl-Chroniken 2)
Alexander Wolfsland

Beliebteste Top-10-Bücher (Vorjahr)

Winde und Wahrheit (Band 11/12)
Brandon Sanderson

Sehr geehrte Frau Ministerin
Ursula Krechel

Showdown im Asteroidendom
Dirk van den Boom

Impressum

Herausgeber & Inhalt

Alexander Volland
Am Sportfeld 18
63110 Rodgau
Verantwortlich gem. § 18 Abs. 2 MStV

Kontakt & Redaktion

Telefon: +49 (1575) 6124850
E-Mail: webmaster@productive-books.org
Web: www.productive-books.org
Layout & Redaktion: Alexander Volland
Mitarbeit: Gastautoren werden am Beitrag genannt.

Bildnachweise

Rechte beim Herausgeber, sofern nicht anders angegeben.
• **Buchcover:** Rechte bei den Verlagen (Rezensionsrahmen).
• **Titelbild:** Productive Books
• **Sonstige:** Pixabay (Pixabay-Content-Lizenz).

Einsatz generativer KI

Für die Erstellung einzelner Inhalte (z. B. Grafiken, Übersetzungen oder Textentwürfe) wurden Werkzeuge generativer KI unterstützend eingesetzt. Die finale redaktionelle Auswahl, Überprüfung und Verantwortung liegt vollumfänglich bei der Redaktion, bzw. den Gastautoren der Beiträge.

Urheberrecht: Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jede vom Urheberrechtsgesetz nicht zugelassene Verwertung (Vervielfältigung, Bearbeitung, Einspeisung in elektronische Systeme) bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers. Die Rechte an Rezensionen liegen beim jeweiligen Rezensenten.
Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für diese sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.
Dieses Magazin erscheint als digitale Ausgabe (PDF). Copyright © 2026 by Productive Books. Alle Rechte vorbehalten.

Mitmachen!

Du bist Buchblogger oder Autor?

Nimm mit uns Kontakt auf! Wir freuen uns über ehrliche Rezensionen und tolle, neue Bücher:
https://productive-books.org/kontakt/

Kostenloses Abonnement

Das #Bookstagram Magazin – Dein kostenloses Upgrade für die Leseliste

Hol dir die perfekte Mischung aus Inspiration und Wissen direkt ins Postfach. Mit dem Abo von productive-books.org erhältst du das #Bookstagram Magazin völlig kostenfrei.

Jetzt kostenlos anmelden: Sichere dir deinen Wissensvorsprung und die besten Storys auf productive-books.org. Dein nächstes Lieblingsbuch wartet schon.

Hier geht's zum Gratis-Abo: https://www.productive-books.org